

Kleine Erlebnisse im Nordal.

diplomatischen Herbstfeldzug vorzubereiten, der den französischen Staatsmann zuerst nach Rom führen soll. Diese für den Oktober vorgesehene Zusammenkunft zwischen Barthou und Mussolini wird tatsächlich von größter politischer Bedeutung werden. Auch hier ist es eine französische Taktik, abzuwarten, was aus den gerade in Gang befindlichen politischen Unterhaltungen zwischen dem italienischen Regierungschef und dem österreichischen Bundeskanzler herauskommt, wobei es durchaus nicht unwahrscheinlich ist, daß gerade die österreichische Frage dem französischen Minister unter den künftigen Verhältnissen ein besonders geeigneter Anknüpfungspunkt für eine Neugestaltung der Beziehungen zwischen Paris und Rom erscheint.

Die hilflosbedürftige Situation des kleinen österreichischen Staates scheint aber auch noch nach einer anderen Richtung hin geeignet, die politischen Fäden wieder enger zu knüpfen. Die englische Politik hat sich, der allgemeinen Tendenz folgend, in der letzten Zeit gleichfalls hart zurückgehalten, nachdem sich die während der Abwesenheit des Ministerpräsidenten MacDonald vorübergehend sehr laut betonte Frankreichbegeisterung wieder etwas gelegt hat. Jetzt sind Bemühungen im Gange, das Interesse der englischen Regierung für die Vorgänge auf dem Kontinent wieder etwas zu beleben und zwar gehen diese Bemühungen von Italien aus. Der italienische Botschafter in London, Grandi, mehrere Jahre hindurch italienischer Außenminister und auch heute einer der führenden Außenpolitiker Roms, hat seinen Urlaub vorzeitig unterbrochen und wird schon in den nächsten Tagen nach der englischen Hauptstadt zurückkehren. Er hat die Aufgabe, dem englischen Kabinett einen genauen, authentischen Bericht über die Beziehungen zwischen Mussolini und Schuschnigg zu erstatten und damit gewisse Anregungen und Wünsche zu verbinden, die durch seine persönliche Botschaftsrolle ein besonderes Gewicht erhalten sollen. Man nimmt in London politischen Kreisen, wie man von dort hört, an, daß Wien auf dem Umwege über Rom kein Verlangen nach einer Vorzugsbehandlung seines Handelns auf dem europäischen Markt erneuern will, die eigentlich nach den Beschlüssen von Ottawa nur den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zusteht. Darüber hinaus hofft man wohl auch London dazu bewegen zu können, sich an einer finanziellen Hilfeleistung für die Österreicher zu beteiligen, da man in Italien nicht in der Lage ist, vom sich aus allein die nötigen Mittel aufzubringen. Wieweit solche Bemühungen Erfolg haben werden, ist eine andere Sache. Die materielle Hilflosbedürftigkeit eines kleinen Staates, auch wenn es sich dabei um das außenpolitisch gesehen, sehr mächtige Österreich handelt, ist schließlich nicht die ideale Plattform für eine Befestigung der Beziehungen zwischen drei Großmächten. Die ersten Anzeichen einer neuen Beziehung der Außenpolitik im Rahmen des Geltungsbereiches der drei Großmächte, Italien, Frankreich und England, sind also bereits vorhanden. Sie beweisen, daß der Zustand der Bewegungsfähigkeit der letzten Zeit nicht das Ergebnis einer erfolgreichen Befestigungspolitik gewesen ist, sondern ein Zustand erlittener Ruhe, der mit inneren Spannungen geladen ist. Wenn diese Spannungen nicht zu gewaltsamen Entladungen — auch nur rein politisch gesehen — führen sollen, wird man allerseits mit großer Vorsicht zu Werke gehen müssen.

Was für die Schweiz billig muss auch für Deutschland recht sein.

Bern, 22. Aug. Gegenüber einigen Schweizerischen Offizieren, die an den italienischen Manövern teilnahmen, äußerte sich Mussolini über die militärpolitische Lage der Schweiz. Er erklärte u. a., heute sei ein Staat nur dann gesichert, wenn er selber den festen Willen habe, allein und mit eigenen Mitteln unter allen Umständen seinen Bestand zu verteidigen und kein Opfer scheue, die nötigen Mittel zu dieser Selbstverteidigung aufzubringen. Die Schweiz werde ihre Neutralität mit eigener Kraft verteidigen und ihre feige vorteilhafte politische und strategische Stellung im Mittelpunkt Europas beibehalten können, wenn sie ihr Heer auf der heutigen Höhe und Schlagfertigkeit erhalte und immer weiter an der Verbesserung der Streikräfte arbeite.

Gemeintliche Kampfanfrage an das Dritte Reich.

Fortführung des Boykotts.

Genf, 22. Aug. Seit Montagabend tagt in Genf die dritte jüdische Weltkonferenz. Es sind etwa 100 Abgeordnete aus 26 Ländern anwesend. Der Vorsitzende Goldmann schilderte in seiner Rede die Lage des Judentums in den verschiedenen Ländern der Welt, wobei er sich hauptsächlich mit Deutschland befaßte und dem Dritten Reich den Kampf anbot. Man werde mit Deutschland keinen Kompromiß schließen. Die deutschen Juden müssten in ihre vollen Rechte wieder eingesetzt werden und gleichzeitig alle Rechte einer Minderheit erhalten. Der Boykott gegen Deutschland werde fortgesetzt werden, bis dieses Ziel erreicht sei. Weiterhin erklärte Goldmann, daß die Lage des Judentums auch in anderen Ländern, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht, nicht befriedigend, ja zum Teil verwerflich sei. Auch in Österreich zeigten sich starke antisemitische Tendenzen. Die gleiche Erscheinung müsse in Süd- und Zentralamerika, besonders in Argentinien und Mexiko, festgestellt werden. Selbst in Sowjetrußland werde die jüdische Sprache und Religion heute verfolgt. Außerdem seien die mittleren jüdischen Klassen in Sowjetrußland wirtschaftlich vernichtet. Im ganzen ergebe sich ein außerordentlich düsteres Bild.

Über den Boykott in den Vereinigten Staaten berichtete nach dem „Journal des Nations“ ein

Die Freiheit der deutschen Nation

über ihre geistige Haltung selbst zu bestimmen.

Ein Rosenberg-Interview.

Berlin, 22. Aug. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht eine Unterredung des Reichspräsidenten des Führers für die Überwindung der gesamten weltanschaulichen und geistigen Erbschaft der NSDAP mit dem Vertreter des Internationalen Kamps „Gerard Pierre“ aus der Korrespondenzstelle Reichsleiter Rosenberg zunächst folgende Frage:

Das neue Reich und die Konfessionen.

Welches ist die Stellung der NSDAP gegenüber Katholiken und Protestanten?

Antwort: Die NSDAP hat vom ersten Tage an hier eine eindeutige Stellung eingenommen. Sie ist zwar eine weltanschaulich-politische Kampfbewegung, hat aber den Grundgedanken religiöser Barmherzigkeit bei der Verwirklichung ihrer Ziele. Sie hat sich nicht als Feind der Kirche und der Religionen dargestellt, sondern als Feind der weltanschaulichen und geistigen Erbschaft der NSDAP. Sie hat sich nicht als Feind der Kirche und der Religionen dargestellt, sondern als Feind der weltanschaulichen und geistigen Erbschaft der NSDAP. Sie hat sich nicht als Feind der Kirche und der Religionen dargestellt, sondern als Feind der weltanschaulichen und geistigen Erbschaft der NSDAP.

Die freie Forschung wird nicht unterdrückt.

Weitere Frage: Wie stellt sich die NSDAP zur Freiheit der Wissenschaft?

Antwort: Der Vorwurf, daß wir die Freiheit der Wissenschaft unterdrücken, wird als besonders geheimer. Die NSDAP steht auf dem Standpunkt, daß die Erringung

Freiheitsbündnis der Deutschen Presse zum Führer.

Eine Erklärung des Führers des Reichsverbandes zur Volksabstimmung.

Berlin, 21. Aug. In der „Deutschen Presse“ dem Organ des Reichsverbandes der Deutschen Presse, veröffentlicht der Leiter des RVP, nach der Volksabstimmung folgende Ausführungen:

Dem Führer.

Das deutsche Volk hat am 19. August ein überwältigendes und imponierendes Referendum zur Staatsführung Adolf Hitlers abgelegt. Im Führer der NSDAP ist Volk und Reich zur unerschütterlichen Einheit verschmolzen. Adolf Hitler ist Deutschland und Deutschland ist Adolf Hitler.

Die deutsche Presse, geeint im nationalsozialistischen Einheitsgedanken, hat die Aufgabe, das Volk zum Teil an der Vorbereitung des gemeinsamen Abstimmungserfolges mitwirken zu lassen. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hat der Presse und ihrer „vorbildlichen Arbeit“ keinen Dank aussprechen lassen. Wir Schriftleiter der deutschen Presse dürfen in dieser Anerkennung die Befähigung für die Wichtigkeit der grundlegenden Reorganisationsarbeiten des deutschen Journalismus sehen. Der Abbruch von den deutschen Zuständen des jüdischen deutschen Journalismus ist der Ausgangspunkt im Geist der „Nationalsozialistischen Disziplin“, der Verantwortung vor der Nation und vor den Trägern ihrer Autorität erfolgt. Die Presse ist nicht mehr Selbstzweck, sondern dienendes Glied der Volksgemeinschaft.

Auch in diesem Sinne ist der nationalsozialistische Er-

den freien Forschung vor einem halben Jahrtausend mit zu den größten Errungenschaften europäischer Kultur gehört und niemals mehr ausgelassen werden darf. Wir haben aber auch vor der Tatsache, daß seit Jahrzehnten auf verschiedenen aus Professorenschulen wurden, welche auf wissenschaftlichem Gebiet entweder marxistische oder liberalistische Ideen vortragen.

Große Denker auf diesem Gebiet aus der deutschen Vergangenheit sind nicht zugelassen worden. Ähnlich verhält es sich auf philosophischem Gebiet, auf dem Gebiet der Geschichte usw. Was der nationalsozialistische Staat getan hat, ist, einmal auch jenen Kräften freie Bahn zu geben, die seit Jahrzehnten in Deutschland auf weltanschaulichem und biologischem Gebiet wirkten, ohne anerkannt zu werden. Der nationalsozialistische Staat hat versucht, als das gleiche Vorgehen, nehmen. Auch heute führen unsere Menschen sehr verschiedener Denkungsart in Deutschland und die freie Forschung wird nirgends unterdrückt. Was zu dieser Meinung geführt hat, ist bloß die Tatsache, daß leider eine große Anzahl jüdischer, aber auch deutscher Hochschullehrer die Freiheit des Fortschritts mit der Freiheit des Beschimpfens des deutschen Volkes verwechselt haben. Wenn ein Herr Einstein der weissen Rasse überhaupt das Recht auf die Behauptung einer moralischen Führerschaft gegenüber den Negern abspricht und die Kolonialpolitik zu einer Renelle gegen die weisse Rasse aufruft, so hat das nichts mehr mit der Freiheit des Fortschritts zu tun, sondern ist eine weltumspannende Propaganda gewesen. Wenn ein Professor Gumbel in Heidelberg, auf einer deutschen Hochschule also, erklärt, die deutschen Soldaten seien auf dem Felde der Unrecht gesellen, so hat er damit nach unserer Auffassung das Recht verweigert, auf einer deutschen Hochschule zu lehren, deren Ehre durch die Beteiligung des deutschen Soldaten überhaupt ermöglicht worden ist. Das sind nur einige Beispiele von hundert, die wir zu unserer bitteren Schande im Laufe der 14 Jahre in Deutschland beobachtet haben. Im übrigen glauben wir, daß ebensowenig, wie der Keger im Stande sein wird, die europäische Kultur in ihrem Wesen zu erschaffen, auch der aus Ägypten stammende Jude dies nicht tun kann. Und wenn man dies geglaubt haben sollte, so hat Deutschland jedenfalls an seinem Heile die Tatsache verloren, daß dies nicht möglich war, sondern daß nahezu alle jüdischen Gelehrten auf deutschen Hochschulen politisch gegen die deutsche Staatspolitik und weltanschaulich gegen das deutsche Volk eingestellt waren.

Was wir fordern, ist bloß die Freiheit der deutschen Nation, über ihre geistige Haltung selbst zu bestimmen. Auch das gehört zur Gleichberechtigung innerhalb der anderen Nationen, und ich glaube, wenn die Beweggründe richtig verstanden werden, so wird bald ein besseres Verhältnis zwischen Deutschland und allen jenen, die guten Willens sind, das neue Leben zu begreifen, hergestellt werden können.

folgt des 19. August Beweis dafür, daß die deutsche Presse allen Herabwürdigungen Abwehrender im Ausland zum Trotz heute auf dem richtigen Wege sei.

Dieses Bewußtsein soll uns aber auch gleichzeitig Ansporn sein, uns mit vermehrten Kräften unserer verantwortungsvollen Aufgabe zu widmen. Der Dienst am Volk wird für den deutschen Schriftleiter künftig mehr denn je gleichbedeutend sein mit dem Dienst am Führer und Oberhaupt des Reiches. Denn niemandem ist die deutsche Presse so mehr dank verpflichtet, wie dem Führer, der allein durch seine geistliche Tat der nationalen Revolution die Voraussetzung schuf für die Überwindung der journalistischen Disziplinlosigkeit und Verwahrlosung der letzten Zeit.

Darum ist es uns ein Gewissensbedürfnis, heute in dankbarer Gedankens das Gedächtnis treuer und immerwährender Bismarckstrahl für den Führer Deutschlands zu erneuern. Es lebe Adolf Hitler! Es lebe der Führer!

gez. Weis.

Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse.

Unerhörtes Urteil eines französischen Gerichts gegen Saardeutsche.

Saarbrücken, 22. Aug. Die Strafkammer in Metz hat heute mit dem sogenannten „Espionage-Prozess“ gegen Adolph-Baume, den dem folgenden Urteil gefällig wurde: Die beiden Angeklagten der Firma Adolph-Baume in Saarbrücken (Saar) wurden zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, 15 Monate Gefängnis, der Generalleutnant Kupp wurde in Abwesenheit zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, Baldes erhielt 18 Monate Gefängnis.

Die jetzt Verurteilten waren vor einigen Wochen unter Vorbehalt falscher Tatsachen über die lothringische Grenze gelockt und dort verhaftet worden. Ein gewisser Ligenburger diente dabei offensichtlich als agent provocateur und wurde auch heute für diese seine Bemühungen freigesprochen. Baldes hat während seiner Verurteilung über den Ausgang des heutigen Prozesses nicht bekannt. Es mag jedoch schon heute als unangehörig bezeichnet werden, daß französische Gerichte Saarländer, die mit Spionage nicht das geringste zu tun haben, zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilen. Man hat sogar den Kriegsverläumdungen, der offensichtlich von den französischen Behörden über die Grenz gelockt wurde, zu einer Gefängnisstrafe von über 1½ Jahren verurteilt.

Die Geschichte der GPU.

Eine graue Statistik.

Paris, 22. Aug. (Ein Drahtmeldung). Ein Pariser Bericht bringt ein Buch von Elia B. über die Geschichte der GPU, heraus, das über den Ursprung der bolschewistischen Revolution und der geheimen Sowjetpolitik Aufschluß gibt und sich eingehend mit der Frage der „bolschewistischen Verführung“ gegen die Welt befaßt. Zum Zwecke der „bolschewistischen Barbarei“ stützt der „Kommunist“ auf diesem Wert folgende Statistik, die, wie das Blatt erklärt, jeden Kommentar überflüssig mache: Von 1917 bis 1923 wurden hingerichtet: 25 Bischöfe, 1215 Geistliche, 6375 Angehörige des Militärs, 8800 Ärzte, 3480 Offiziere, 26000 Soldaten, 10 500 Polizisten, 45 000 Gewandarmen, 19 850 Beamte, 344 250 gettete Arbeiter, 815 000 Bauern und 192 000 Arbeiter.

Der Kampf an der Saar.

Die Regierungskommission muß die Beschwerden der deutschen Note als begründet anerkennen.

Die Antwortnote an das Auswärtige Amt.

Saarbrücken, 22. Aug. Die Regierungskommission des Saargebietes hat an das Auswärtige Amt folgende Note gerichtet:

Die Regierungskommission des Saargebietes beehrt sich dem Auswärtigen Amt den Empfang der Verbalsnote II S. C. 1880 vom 14. August zu bestätigen, welche sich mit der mündlichen Ausdrucksweise befaßt, die sich einige im Saargebiet erscheinende Zeitungen beim Ableben des Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg zueinander kommen ließen.

Die Regierungskommission, welche im gleichen Maße wie die deutsche Regierung diese Ereignisse mißbilligt,

zeugnisse beschlagnahmt werden und aus dem öffentlichen Verkehr verschwinden.

Was den Feldzug der deutschen Presse gegen den Herrn Ansg und die Mitglieder der Regierungskommission anbelangt, so könne man nur aus eigener Anschauung feststellen, daß die deutsche Presse zwar scharf und energisch gegen verschiedene Maßnahmen und Forderungen der Regierungskommission Stellung nahm, aber nie verstanden habe, die Grenzen des Anstandes und der Höflichkeit zu beachten.

Bevollmächtigter Bärkel über seine Aufgaben.

Berlin, 22. Aug. Der Saarbevollmächtigte des Reichstanzlers, Gauleiter Bärkel, äußerte sich am Dienstag



Die Saar-Treuestaffel unterwegs.

Eine der Hauptstaffeln zur großen Saarfundgebung am Deutschen Ed hat in Endfahrten begonnen und führt über Gumbinnen, Rügen, Allenstein, Marienburg, Danzig nach Joppot; von dort bringt ein Segelboot die Käufer nach Leba und Kormern. — Unser Bild zeigt den letzten Läufer der Staffel in Joppot: er schwimmt zum Segelboot, das in Leba den Staffelführer wieder an einen Läufer übergibt.

hatte nicht verfehlt, sich mit denselben bereits vor Erhalt der Verbalsnote zu befassen. Bei Erörterung der zu ergreifenden Maßnahmen stellte sie mit Bedauern fest, daß keine Bestimmung zur Unterdrückung schimpflicher Angriffe gegen verordnete Staatsmänner vorhanden ist. Diese Fälle unterliegen allein dem Urteil des Anstandes und der öffentlichen Meinung. Somit vermochte die Regierungskommission nur die Ausdrucksweise, die anlässlich dieses Ereignisses von einigen Zeitungen des Saargebietes geführt wurden ebenso zu beklagen, wie diejenigen anderer Zeitungen bei der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers.

Was die gegen seine Excellenz den Führer und Reichstanzler gerichteten Schmähungen anbelangt, hatte die Regierungskommission bereits vor dem 14. August gegen zwei Zeitungen Sanktionen ergriffen, welche nach dem derzeitigen Stand ihrer Gefährdung zu veranlassen erschienen, eine Tatsache, die der Unparteilichkeit der deutschen Regierung entgegen sein dürfte. Sie hatte schon vor diesem Zeitpunkt den Entwurf einer Verordnung zur Bekämpfung von Schmähungen, welche sich in Form von Zeitungsartikeln, Flugblättern, Broschüren, einzuschießen. Dieser Entwurf liegt zur Zeit der gewählten Vertretung der Bevölkerung zur Abgabe eines Gutachtens vor.

Die Regierungskommission hat damit im Voraus die Rechtfertigung der mit obengenannten Schreiben vorgebrachten Beschwerden gegen die Ereignisse einer unabhängigen Presse anerkannt. Sie kann indessen nicht umhin, ihrem erstauenen Ausdruck zu geben, daß die deutsche Regierung selbst seit vielen Monaten, trotz der unbekanntesten geschriebenen Proteste der Regierungskommission, in einer geistlich der Kontrolle des Staates unterstellten Presse einen heftigen Feldzug gegen die Regierungskommission, ihre Mitglieder und ihre Beamten durch: mehr noch Angriffe auf schimpflicher Art — um diese letztgenannten genügt ein Hinweis auf eine von einem parlamentarischen Reichsminister an der Grenze des Saargebietes gehaltenen Rede — wurden fast täglich durch die amtlichen deutschen Rundfunksender verbreitet. Da die Note der deutschen Regierung der Presse mitgeteilt worden war, wird die Regierungskommission dieses Antworthaltens veröffentlicht, sobald es in den Besitz der deutschen Regierung gelangt sein wird.

Das wichtigste an dieser Note scheint uns zu sein, daß die Regierungskommission die deutsche Beschwerde als begründet anerkennt. Sie verurteilt dieses Anerkenntnis dadurch abzuwägen, daß sie ihrerseits Beschwerde über die Haltung der deutschen Presse und des deutschen Rundfunks vornimmt. Dieser Verlust schreit freilich schallend, denn wenn die deutsche Presse die Haltung der Regierungskommission zuweilen einer scharfen Kritik unterzogen hat, so haben dafür gewisse von der Regierungskommission geduldeten Zustände im Saargebiet, die zu den letzten beispiellosen Ereignissen einiger im Saargebiet erscheinender Blätter geführt haben, allen Anlaß gegeben.

Stellungnahme der Deutschen Front.

Saarbrücken, 23. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Die Tageszeitung „Deutsche Front“ schreibt heute zur Antwortnote der Saarregierung an das Auswärtige Amt, man könne unter keinen Umständen zugeben, daß die Regierungskommission bis jetzt gegen die separatistischen Ereignisse so vorgegangen sei, wie es der derzeitige Stand ihrer Gefährdung zuläßt. Die separatistische Presse behauptet nach wie vor gegen den Führer weiter in einer Art und Weise, die den Anstandes bar ist. Das Blatt weist sodann daraufhin, daß an der Saar noch immer ein Druckerzeugnis vertrieben werde, das sich das „Dritte Reich in der Kartellat“ betitelt und nicht nur in gemeinder und niederträchtiger Weise gegen den Führer und seine Mitarbeiter hege, sondern in geradezu ekelhafter Weise die Führer des deutschen Volkes zu beschimpfen versucht. Am Interesse der öffentlichen Sittlichkeit und Moral sei es für dringend erforderlich zu erachten, daß derartige Er-



Eine Plakette zur Saar-Rundgebung.

Zur großen Saar-Rundgebung am Deutschen Ed, an der auch der Führer teilnehmen wird, ist diese Plakette geschaffen worden.

Zeitungen über die Saarfrage erklärte der Saarbevollmächtigte, es wäre zu empfehlen, wenn sich diese neutralen Besucher des Saargebietes am Sonntag in Koblenz über den wahren Geist und die unerschütterliche Treue der übergrößen Mehrzahl der deutschen Saarländer unterrichten würden. „Das gesamte Deutschland“, so schloß der Saarbevollmächtigte, „wird am kommenden Sonntag in der großen Rundgebung in Koblenz dem Saarländer als deutscher Bruder im Geiste die Hand drücken mit dem beiderseitigen Gelübnis: Wir sind beide die gleichen Deutschen!“

Das Programm der Rundgebung am Deutschen Ed.

Koblenz, 22. Aug. Für die große Saar-Rundgebung in Koblenz-Ehrenbreitstein am Sonntag, den 26. August, wird folgendes Programm bekannt gegeben:

12—14.00: Musik, ausgeführt von der 100 Mann starken Kapelle des freiwilligen Arbeitsdienstes unter Leitung des Musikführers Schupp, und Männerchor, ausgeführt von 2000 Sängern des Mittelrheinischen Sängerbundes unter Leitung von Gauhormeister Dr. Kollmann.

14.45 Uhr: Einmarsch der Fahnen.
15.00 Uhr: Beginn der Rundgebung: Männerchor: „Freiheit, die ich meine“. Rede des Präsidenten des Bundes der Saarvereine, Gauleiter Simon. Allgemeiner Gesang: „Saarlied“. Eintreffen der Reichstagsabgeordneten aus allen Grenzgebieten Deutschlands. Überreichung großer Ehrenschärpen an den Führer. Sprechstunde der SA.

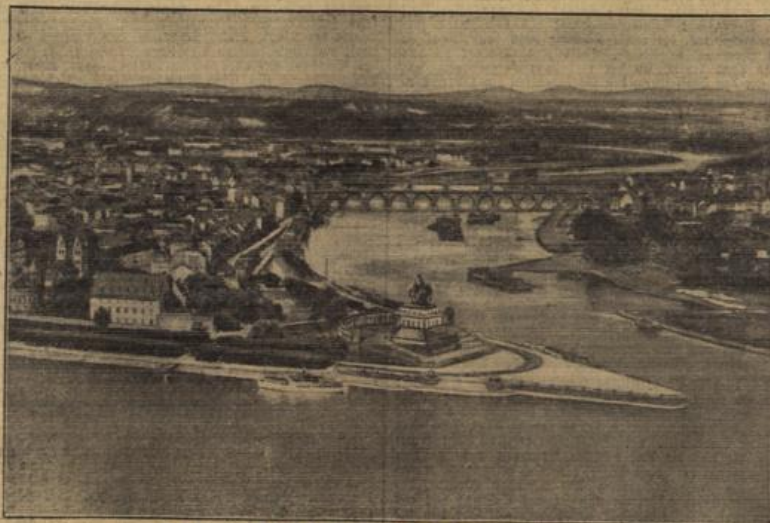
Ansprache des Gauleiters und bevollmächtigten Ministers des Reiches in Koblenz, Herrn v. Papen, Ansprache des Saarbevollmächtigten der Reichsregierung, Gauleiter Bärkel. Männerchor: „Was ist des Deutschen Vaterland“. Rede des Führers. Deutschlandlied, Horst-Wessel-Lied. Aufzug von 10.000 Reichsaufmärsch, Männerchor, Feuerwerk, Beleuchtung der Feste Ehrenbreitstein.

Gottesdienste am Tage der Saar-Rundgebung.

Am Vormittag des 26. August finden für die Teilnehmer der Saar-Rundgebung auf dem Rundgebungsplatz auf dem Ehrenbreitstein evangelische und katholische Gottesdienste statt.

Der Bayernhilfszug eingetroffen.

Der Bayernhilfszug, ein Wunderwerk modernster Technik, ist in Koblenz eingetroffen. Während der Saarfeierlichkeiten, die jetzt begonnen haben, sowie während der großen Saar-Rundgebung wird der Hilfszug die Verpflegung der Tausende und aber Tausende übernehmen. Er besteht aus zwölf großen Kraftwagen und vier Gerätekraftwagen. Drei geschlossene Teile bilden den Hilfszug: 1. die große Küchenanlage, 2. die Werkstättenanlage, 3. die Wasarbeits-, Operations- und Wohnanlage. Die Küchenwagen leisten: 50.000 Kaffeeportionen.



Das Deutsche Ed — der Schauplatz der großen Saar-Rundgebung.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verleger: **Georg Meißner**

Stellvertreter des Verlegers: Karl Josef Xantl

Druckverleger: Carl Meißner, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507,

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book.

Geographisches: Jörg Schellen.
 Stellenleiter des Hauptbüchleins: Rüd. Feig, Xang.
 Verantwortliche für Politik, Kulturpolitik und Xang: Jörg Schellen; für den politischen Teil: Jörg Schellen; Dr. Feig, Xang; für den kulturellen Teil: Jörg Schellen, Jochen und Gertraude; J.D. Feig, Xang; für die Geschichte, Geographien und den Sport: Feig, Xang und für die Religion und Xang: J.D. Feig, Xang.
 Buchführer: Feig, Xang (1944: 7325), Xang: Feig, Xang (1944: 7325).
 Druck und Verlag des Hauptbüchleins: Xang.
 5. Xang: Feig, Xang (1944: 7325), Xang: Feig, Xang (1944: 7325).
 Dr. phil. Xang Schellen und Xang: Feig, Xang (1944: 7325).

Emil Hees Feinkost
Große Burgstr. 16
Farnst. 59331

Deutsche Volksgenossen
arbeiten hart in glühender Sonne, um den kostbaren Rebensaft zu erzeugen, der Ihnen Genuß und Anregung bietet.
Empfehlenswerte Gewächse aus meiner Liste:

Moschweine: Ohne Glas
1931er Zeller 1/2 Fl. -95
1932er Pommeraner Rosenberg 1.25
1933er Entfäher Riesling 1.40

Katweine:
1930er Walporzheim Bergstr. 1.05
1930er Hermannshäuser Höltenberg Späburgunder 1/2 Fl. 1.75

Süßmoste:
1933er Apfelsüßmost 1/2 Fl. -70
1932er Traubensüßmost 1/2 Fl. 1.20
1933er Traubensüßmost 1/2 Fl. 1.40

30% Rabatt

Prüfung der landwirtschaftlichen Betriebe (Unfallverhütung).

Etwa Mitte dieses Monats wird der zuständige technische Aufsichtsbeamte mit der Revision der landwirtschaftlichen Dampf- und Hebebetriebseile beauftragt. Die Vorschriften der Unfallverhütungsgesetzblätter der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen sind im hiesigen Kreis bekannt.

In Fällen der Nichtbefolgung der ab 1. April 1924 geltenden Unfallverhütungsvorschriften muß der Betrieb der verantwortlichen Betriebsunternehmer erfolgen. Die Vorschriften der Unfallverhütungsgesetzblätter der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen sind im hiesigen Kreis bekannt. Sie können von den Unternehmern jederzeit bei den Kreisbehörden einsehen werden.

Kassel, den 13. August 1934.
Der Oberpräsident
(Verwaltung des Provinzialverbandes)
Der Geschäftsführer der Seifen-Haushalten landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen.
Am Auftrage: gez. (Unterschrift).

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 18. August 1934.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Beachtung der Verkehrsvorschriften.

Es wird erneut auf die Beachtung nachstehender Verkehrsvorschriften hingewiesen:

1. Anfahren und Halten von Fahrzeugen darf nur in der Fahrtrichtung auf der rechten Seite erfolgen.
2. Radfahrer dürfen nicht zu zweit oder mehreren nebeneinander, sondern müssen einzeln hintereinander fahren.
3. Das Überholen von Kraftfahrzeugen — mit Ausnahme von Zugmaschinen — durch Radfahrer ist verboten.
4. Sämtliche Fahrzeuge — Fahrräder, Fußwege, Handkarren und Handwagen, mit Ausnahme von Kinderwagen, die ihrem Bestimmungszweck dienen — müssen mit Rückstrahlern versehen sein.
5. An Straßenkreuzungen, bei Karren, Verkehr und auf schmalen Straßen muß langsam gefahren werden.
6. Fußgänger haben in der Mitte und Längsmitte (von Fußgänger bis Kreuzung) die rechte Gehbahn zu benutzen. Das Überqueren der Fahrbahn hat auf der kürzesten Strecke, d. h. im rechten Winkel, zu erfolgen. Vor Verlassen der Gehbahn ist zunächst links, dann rechts in die Fahrbahn zu sehen. Jeder unzulässige Aufenthalt auf der Fahrbahn und das Stehenbleiben an Straßenenden ist verboten.

Wiesbaden, den 12. Mai 1934.
Der Polizeipräsident.

Zurück.
Dr. Ramdohr
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Wilhelmstr. 18.

Zurück.
Dr. Leo Hirschland
Bismarckplatz 5.

Emil Hees
Für jeden Haushalt vorteilhaft
erweisen sich folgende Artikel:
ohne Glas 1/2 Fl.
Salatöl, reichlich -80
Zafelöl, vorzüglich 1.10
Zafelöl, extrafein 1.20
für Weinlagen u. kleine Salate
Gettröinge in Tomaten 1.30
30% Rabatt
Große Burgstr. 16
Farnst. 59331
Der Weg
zum Weg ist eine Angelegenheit
im Wiesbadener Tagblatt



alkoholarm
vitaminreich

Vitamalz ist ein nach den neuesten Ergebnissen der Vitaminforschung hergestelltes, alkoholfreies — vitaminreiches Gesundheitsbier. Es ist daher nicht nur das Getränk für werdende und stillende Mütter, für Blutmangel und Genuß, sondern wird auch als Erfrischungsgetränk bevorzugt. Es unterscheidet sich von anderen Malzbieren durch seinen angenehmen, bierähnlichen Geschmack, ist also das Bier für alle, die aus irgend einem Grund auf Biergenuß verzichten müssen. Vitamalz wird daher mit Recht als Volksnahrungsmittel bezeichnet.

Hersteller: Ver. Brauereien Seligenstadt G. m. b. H., Tel. 219
Braustätte der beliebten Gaaßbiere. 3213

In Wiesbaden zu beziehen die Flasche zu 25 Pfennig durch
Biervertrieb Richard MÜLLER
Westbahnhof. Fernsprecher 28990/91

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62



Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Wörthstr. 24

Heute aus Wesermünde im Kühlwagen eingetroffen

ein **356 Thunfisch**

Das dem Kalbfleisch ähnliche Fleisch dieses hochgeschätzten, bei uns seltenen Fisches bietet jeder Hausfrau eine willkommene Abwechslung, bei einfachster Zubereitung! Rezepte gratis! Im Ausschnitt, ohne Abfall . . . Pfund 80,-

Ferner ein **Heilbutt** (fl. weißer) 182 Pfundiger Fleisch . . . Pfund 1.40

Im Ausschnitt, ohne Abfall . . . Pfund 1.40

Heute besonders frisch, gut und billig!

Bratschollen 40,-, grüne Heringe 30,-

fl. Seelachs, 1/2 Fisch ohne Kopf . . . Pf. 30,-

la Kabeljau . . . Pf. 35,-

fl. Goldbarsch . . . Pf. 35,-

Im Ausschnitt, kochfertig entspr. Aufschlag

Fischfilet rein, Fleisch kücheln. Pf. 50-70,-

Feinste Angelschiffe, Kabeljau, Schollen, Steinbutt, Limandes, Rotzungen, Seezungen usw. billigst.

Lebende Forellen, Karpfen, Aale, Lebendf. Rheinhechte, Zander, Blauflechen, Bresem

Gebr. Fischkotelett

heiß aus der Pfanne . . . Pfund 60,-

Kieler Bücklinge, Flundern, Seeaal, Forellentör, ger. Schiffe usw.

Neue deutsche Vollheringe Stück 5, 7 u. 10,-

Neue holländ. Vollheringe Stück 10, 12, 15,-

Neue Matjesheringe . . . Stück 15 bis 35,-

Alle Fischdelikatessen- und konserven

Größte Auswahl — Beste Qualitäten

Aufträge für Freitag erhalten schon Donnerstag

Freibankleihverkauf.

Freitag, 24. August 1934.

von 51—150 von 1 bis 3 Uhr

151—250 3 bis 5 Uhr

Samstag unverändert

von 251—350 von 7 bis 9 Uhr

Erst. Schlichtungsverwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 24. August 1934, vorm. 10 Uhr

versteigere ich in Wiesbaden

Martstraße 9

persö. Habenzgute, 2 Wornschänke, 1 Theke und

sonst. Einrichtungsgegenstände

zwangsweise öffentl. meistbiet. bekümm. a. Versteih.

Schmann, Gerichtsvollzieher in W.

Statt Karten.

Am Montag, den 20. August verschied nach längerem

Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Groß-

vater, Schwiegervater und Bruder

Oskar Klopstock

im 67. Lebensjahr. Für die Trauernden:

Paula Klopstock, geb. Heineberg,

Rüdesheimer-Straße 16, II.

Die Beisetzung hat auf seinen Wunsch

in aller Stille stattgefunden.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme

bei dem Heimgang unserer Entschlafenen

Fräulein Luise Stütz

unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn

Pfarrer Herzog für seine trostreichen Worte, wie auch

dem Verein Nass. Naturschutz unseren herzlichsten

Dank für die letzte erwiesene Ehre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Paul Stütz.

Wiesbaden, den 22. August 1934.

Neu eingeführt:

Fleischsalat

ohne Mayonnaise, pikant, appetitregend, 25,-

1/4 Pfund

Grether, Hougasse 24

Oefen

Gas- und Kohlenherde

Die vielen Herde und Oefen, die ich in vielen Jahren an viele Kunden geliefert habe, beweisen, daß ich gute Fabrikate führe und für jeden Zweck das Richtige bieten kann.

FRORATH

Eisenwaren

Kirchgasse 24

Ofen - Herde

Gasherde

Zubehörteile — Reparaturen

Jacob Post

Hochstättenstraße 2

Altrenom. Fachgeschäft

Keuchhusten

Asthma, Katarrhe d. Luftwege behandelt, mit bek. überrasch. schnell.

Heilerfolg, 1000fache Anerkennung.

O. Schlamp, Apotheker

Kaiser-Friedr.-Ring 17, Tel. 22075.

Familien

Drucksachen

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres Lieben unvergesslichen

Entschlafenen

Herrn Richard Kadesch

zuteil wurden, sprechen wir allen unseren herzlichsten

Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau L. Becker, geb. Dix

Familie Wilh. Schuhmacher.

Wiesbaden, im August 1934.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 3 1/2 Uhr meine innigstgeliebte treue Gattin, meine liebevolle fürsorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Walburga Selenka

geb. Monreal

nach längerem Leiden, stets gestärkt durch die hl. Sakramente, im

53. Lebensjahr zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wiesbaden, den 22. August 1934.

Adolf Selenka

Clara Selenka.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 25. August, vormittags

10 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Straße, aus

auf dem Nordfriedhof; das Totenamt ist am gleichen Tage, vorm. 8 Uhr in

der Pfarrkirche St. Elisabeth. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



Trinkt

deutschen Wein!

Drei besonders vorteilhafte 1933er

Natur-Pfalzweine:

Hambacher Feuer 1/1 Flasche 80

Deidesheimer Neuberg 1/1 Flasche 1.10

Dürkheimer Feuerberg 1.00

(rot) . . . Literflasche

(Preise ohne Glas)

. . . und 3% Rabatt.

Harth

Harth hilft Haushalten

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. August 1934, 15 Uhr verfallend

ich öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung

Nettelbedstraße 24

1 Nähmaschine, 2 Radioapparate, 1 Schnellmühle,

1 Holzbearbeitungsmaschine, 1 Schreibrille, 1 Topf,

1 Kasserolle, 1 Eisenkessel, 1 Silberbesteck,

1 Kissen, Einrichtungsgegenstände aller Art u. a. m. (teilweise bestimmt).

Super. Obergerichtsbezirk.

Richterstraße 20.

Todesfälle in Wiesbaden.

Minna Büttner, ohne Beruf, 64 J., Rhein-

straße 113, 7. 19. 8.

Bernhard Reier, Zugshebenmeister, 73 J.,

Schneiderstraße 18, 7. 20. 8.

Anton Greiml, Uhrmacher, 64 Jahre, Wels-

heidstraße 54, 7. 21. 8.

Selene Reimers, geb. Suderom, Ehefrau,

78 J., Keller-Friedrich-Ring 49, 7. 21. 8.

Heinrich Seifert, Säckereimeister, 53 Jahre,

Taunusstraße 17, 7. 21. 8.

Walburga Selenka, geb. Monreal, Ehefrau,

52 Jahre, Seerobenstr. 25, 7. 22. 8.

Heute verschied nach kurzer Krankheit

im 79. Lebensjahr

Fräulein Bertha Hehner.

Im Namen der Verwandten und Freunde:

Walfried Hehner.

Wiesbaden, den 22. August 1934.

Die Einsegnung findet Samstag, den

25. August 1934, mittags 12 Uhr auf

dem Südfriedhof statt.

Mein Freund Juli-Bumm.

Die Abenteuer des Kapitän Lauterbach von der Emden. / Von Graf Felix von Luckner.

7. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Die Autos unterließen an Bord den sogenannten Kommandanten. In Shanghai mietete ich eine kleine geräumige Kabinette dieser Art. Als wir den Hafen verlassen hatten, meldete er mir, daß zweihundert Leute die Überfahrt bezahlt hätten, was mir indessen viel zu wenig schien.

Ich begab mich daher in seiner Begleitung auf einen Landgang. Nun hatten wir eine Docksicherung von großen Pfählen und unten im Räume befand sich eine Anzahl Kisten. Die Kisten erwiesen sich als leer. Wir begaben uns nach unten.

„Nacht das mal auf“, befahl ich und deutete auf einen der Säcke.

„Oh, das ist ja nur Holz, Captain“, beteuerte mein wichtiger Kommandant. „Das interessiert uns gar nicht.“

„Aufgemacht!“ brüllte ich ihn in einer Weise an, daß er beinahe hinfiel.

Richtig fanden wir in jeder Kiste einen Gelben. Hatte der Kommandant doch an die hundert seiner Landleute als blinde Passagiere eingeschmuggelt und selbst die entsprechenden Gelder eingekassiert! Dafür durfte er den Rest der Kiste unten im Zeitraum mitnehmen.

In Schifu kam eine Dame an Bord. Sie hatte gerade von einem Händler einen prächtigen Kanarienvogel gekauft. In der Kabine oberhalb der kleine Piepmach um die Welt nicht lügen. Ich merkte gleich, was es war und verpackte der Besucherin, ich werde ihr das nächstmal ein erfrischendes Kanarienvogel mitbringen.

Nach Schifu zurückgekehrt, ließ ich also den Vogelkäufer kommen und mit ihm einen kleinen Geflügelhändler zeigen. Bei, wie das Tierchen trallerte! Ich nahm es gleich mit in die Kabinette, aber damit war der Verkäufer durchaus nicht einverstanden. Er wollte es zuerst in einen anderen Käfig unterbringen; natürlich, um es schnell zu verkaufen. Na, mit dem Zeit kam der Bengel bei mir an den Richtig. Ich erklärte ihm in aller Gemächlichkeit, daß er ungeheuer viel Bombaschidju Schifu bekommen würde, wenn er sich nicht augenblicklich und für immer von Bord schere. Damit war der Fall erledigt.

In Shanghai suchte ich im Mor House eine andere Bekannte auf, die sehr sehr nett zu mir war. Der Geschäftsführer kam mir entgegen.

„Der Kapitän“, sagte er mit gedämpfter Stimme, so daß niemand anders in der Halle ihn verstehen konnte. „Was ist denn mit der Dame los? Die trinkt ja entschlossen.“

„Ausgeschlossen. Das muß ein Jertum sein.“

Ein Blick auf die mir vorgelegten Rechnungen aber machte mich fertig. Da stand es schwarz auf weiß. Kopfschüttelnd begab ich mich nach oben und wurde wie immer reichlich empfangen. Aber der Gedanke an den erschreckenden Alkoholismus störte mich. Es war eine etwas seltsame Angelegenheit, denn damals konnten wir uns noch nicht so gut wie später. Schließlich vermute ich aber meine Neugier nicht mehr zu unterdrücken und fragte sie rumbheraus.

„Was fällt Ihnen denn ein —?“ tief sie komisch entsetzt, indes sie das Lachen zu überwallen schien.

„Wie käme ich denn dazu, so fürchterlich viel zu trinken?“

„Sie bestellen doch immer unzählige Cocktails?“

„Helt ich ihr vor.“

„Gewiß; das gebe ich zu. Aber wissen Sie, ich esse die eingezeichneten Kuchen so gerne und man bekommt immer nur für jedes Glas eine einzige. Natürlich müßte ich da eine Menge Cocktails bestellen, aber beruhigen Sie sich; der größte Teil des Glaseinhalt wurde weggeschluckt.“

Ich konnte nicht anders, als in ihre Heiterkeit einzuklinken.

„Oh, diese Frauen! — Nicht wahr, mein guter Lauterbach?“

An Bord der „Emden“.

Im Mai 1914 lag ich mit meinem Dampfer „Staatssekretär Kracker“ in Dalm. Wir erhielten Passagiere, die mit der transsibirischen Bahn gekommen waren und nach verschiedenen Häfen des Orients weiterreisen wollten. Es gab viel Sanderhühner mit alten Bekannten. Bald danach gingen wir in See, um unsere übliche Rundfahrt anzutreten.

Ich unterhielt mich in meiner Kabine mit einem holländischen Bischof, einem der ältesten Missionare Chinas. Bischof Wiehe sah mit seinem hohen Wuchs und dem prächtigen reichen Vollbart wirklich wie ein ehrwürdiger Apostel aus.

„Ja, ja, Kapitän Lauterbach“, hörte ich ihn sagen. „Es gibt Krieg — und zwar bald.“

Nanu —? Gutes Wissen, ihm sprechen spottig Bidgin, würde wohl ein Chinese in meiner Lage gedacht haben. Im Mai 1914 schienen derartige Äußerungen an Japan zu grenzen. Aber der ernste und nachdenkliche Bischof legte mir die Sache auseinander.

„In Sibirien sind wir endlosen Truppentransporten begegnet, die samt und sonders nach dem Osten rollten. Lauter sibirische Regimenter. Stundenlang mußten wir oft auf Nebengeleisen warten, um das Militär vorbeizulassen. Bissen Sie auf, einen schönen Tages geht das europäische Pulverloch hoch.“

Zimmer noch schien mir diese Prophezeiung ganz unbedeutend. So um alles in der Welt ließ ich denn so etwas wie Kriegsgelächter bemerken? Allerdings wußten wir, daß sich die Verhältnisse immer mehr zuspitzten und daß es über kurz oder lang zu heftigen Auseinandersetzungen kommen müßte. Offenbar bekamen jetzt bereits verschiedene Unternehmungen, die der Sicht der Allgemeinheit entzogen blieben. Diese sibirische Zellmobilisierung erweckte jedenfalls einen äußerst bedrohlichen Eindruck.

Andere Reisende, die mit der Bahn gekommen waren, bestätigten die Beobachtungen. Es war klar, daß Russland etwas im Schilde führte und ganz allmählich gewann ich selbst die Überzeugung, es ziele sich ein furchtbares Unwetter zusammen.

Natürlich handelt es sich nur um persönliche Erinnerungen und ich muß es dem Leser überlassen, die weiteren Schlüsse daraus zu ziehen.

„Kommt es zu Feindseligkeiten“, überlegte ich, „dann ist mein Platz auf einem deutschen Kriegsschiff.“

Ich richtete daher sofort ein Gesuch an den Chef unseres Kreuzergeschwaders, den Admiral von Spee und bat, meine in diesem Jahr fällige Übung alsbald beginnen zu dürfen. Innerhalb kurzer Zeit erhielt ich genehmigenden Bescheid. Mein gutes Schiff überließ ich der Obhut des Ersten Offiziers und meldete mich selbst beim Kommando in Hongkong. Und das war der Auftakt zu jenen seltsamen und wilden Abenteuern, die der wohlbeliebte China-Schiffer demnächst zu Wasser und zu Lande erleben sollte. Zu Lauterbach hab' ich mein Strumpf verloren —!

(Fortsetzung folgt.)

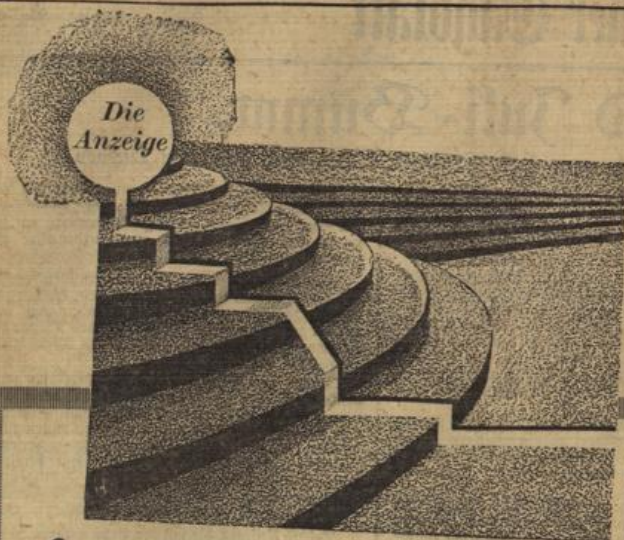
Der Rundfunk.

Freitag, den 24. August 1934.

Reichsfunksender Frankfurt 201/1190.

14.30 Stuttgart: Choral, Zeit, Wetter, 5.50 Stuttgart: Gomnastik 1. 6.15 Gomnastik II. 6.40 Zeit, Frühmorgens, 6.50 Wetter, 8.55 Frühkonzert, Kunst am Morgen, 8.10 Wasserland, Wetter, 8.15 Stuttgart: Gomnastik.

18.00 Nachrichten, 11.00 Mittagskonzert, 11.40 Programm, 12.00 Mittagskonzert, 12.15 Wetter, 12.30 Mittagskonzert, 12.45 Wetter, 12.50 Mittagskonzert, 12.55 Wetter, 13.00 Mittagskonzert, 13.10 Wetter, 13.15 Mittagskonzert, 13.20 Wetter, 13.25 Mittagskonzert, 13.30 Wetter, 13.35 Mittagskonzert, 13.40 Wetter, 13.45 Mittagskonzert, 13.50 Wetter, 13.55 Mittagskonzert, 14.00 Wetter, 14.05 Mittagskonzert, 14.10 Wetter, 14.15 Mittagskonzert, 14.20 Wetter, 14.25 Mittagskonzert, 14.30 Wetter, 14.35 Mittagskonzert, 14.40 Wetter, 14.45 Mittagskonzert, 14.50 Wetter, 14.55 Mittagskonzert, 15.00 Wetter, 15.05 Mittagskonzert, 15.10 Wetter, 15.15 Mittagskonzert, 15.20 Wetter, 15.25 Mittagskonzert, 15.30 Wetter, 15.35 Mittagskonzert, 15.40 Wetter, 15.45 Mittagskonzert, 15.50 Wetter, 15.55 Mittagskonzert, 16.00 Wetter, 16.05 Mittagskonzert, 16.10 Wetter, 16.15 Mittagskonzert, 16.20 Wetter, 16.25 Mittagskonzert, 16.30 Wetter, 16.35 Mittagskonzert, 16.40 Wetter, 16.45 Mittagskonzert, 16.50 Wetter, 16.55 Mittagskonzert, 17.00 Wetter, 17.05 Mittagskonzert, 17.10 Wetter, 17.15 Mittagskonzert, 17.20 Wetter, 17.25 Mittagskonzert, 17.30 Wetter, 17.35 Mittagskonzert, 17.40 Wetter, 17.45 Mittagskonzert, 17.50 Wetter, 17.55 Mittagskonzert, 18.00 Wetter, 18.05 Mittagskonzert, 18.10 Wetter, 18.15 Mittagskonzert, 18.20 Wetter, 18.25 Mittagskonzert, 18.30 Wetter, 18.35 Mittagskonzert, 18.40 Wetter, 18.45 Mittagskonzert, 18.50 Wetter, 18.55 Mittagskonzert, 19.00 Wetter, 19.05 Mittagskonzert, 19.10 Wetter, 19.15 Mittagskonzert, 19.20 Wetter, 19.25 Mittagskonzert, 19.30 Wetter, 19.35 Mittagskonzert, 19.40 Wetter, 19.45 Mittagskonzert, 19.50 Wetter, 19.55 Mittagskonzert, 20.00 Wetter, 20.05 Mittagskonzert, 20.10 Wetter, 20.15 Mittagskonzert, 20.20 Wetter, 20.25 Mittagskonzert, 20.30 Wetter, 20.35 Mittagskonzert, 20.40 Wetter, 20.45 Mittagskonzert, 20.50 Wetter, 20.55 Mittagskonzert, 21.00 Wetter, 21.05 Mittagskonzert, 21.10 Wetter, 21.15 Mittagskonzert, 21.20 Wetter, 21.25 Mittagskonzert, 21.30 Wetter, 21.35 Mittagskonzert, 21.40 Wetter, 21.45 Mittagskonzert, 21.50 Wetter, 21.55 Mittagskonzert, 22.00 Wetter, 22.05 Mittagskonzert, 22.10 Wetter, 22.15 Mittagskonzert, 22.20 Wetter, 22.25 Mittagskonzert, 22.30 Wetter, 22.35 Mittagskonzert, 22.40 Wetter, 22.45 Mittagskonzert, 22.50 Wetter, 22.55 Mittagskonzert, 23.00 Wetter, 23.05 Mittagskonzert, 23.10 Wetter, 23.15 Mittagskonzert, 23.20 Wetter, 23.25 Mittagskonzert, 23.30 Wetter, 23.35 Mittagskonzert, 23.40 Wetter, 23.45 Mittagskonzert, 23.50 Wetter, 23.55 Mittagskonzert, 24.00 Wetter, 24.05 Mittagskonzert, 24.10 Wetter, 24.15 Mittagskonzert, 24.20 Wetter, 24.25 Mittagskonzert, 24.30 Wetter, 24.35 Mittagskonzert, 24.40 Wetter, 24.45 Mittagskonzert, 24.50 Wetter, 24.55 Mittagskonzert, 25.00 Wetter, 25.05 Mittagskonzert, 25.10 Wetter, 25.15 Mittagskonzert, 25.20 Wetter, 25.25 Mittagskonzert, 25.30 Wetter, 25.35 Mittagskonzert, 25.40 Wetter, 25.45 Mittagskonzert, 25.50 Wetter, 25.55 Mittagskonzert, 26.00 Wetter, 26.05 Mittagskonzert, 26.10 Wetter, 26.15 Mittagskonzert, 26.20 Wetter, 26.25 Mittagskonzert, 26.30 Wetter, 26.35 Mittagskonzert, 26.40 Wetter, 26.45 Mittagskonzert, 26.50 Wetter, 26.55 Mittagskonzert, 27.00 Wetter, 27.05 Mittagskonzert, 27.10 Wetter, 27.15 Mittagskonzert, 27.20 Wetter, 27.25 Mittagskonzert, 27.30 Wetter, 27.35 Mittagskonzert, 27.40 Wetter, 27.45 Mittagskonzert, 27.50 Wetter, 27.55 Mittagskonzert, 28.00 Wetter, 28.05 Mittagskonzert, 28.10 Wetter, 28.15 Mittagskonzert, 28.20 Wetter, 28.25 Mittagskonzert, 28.30 Wetter, 28.35 Mittagskonzert, 28.40 Wetter, 28.45 Mittagskonzert, 28.50 Wetter, 28.55 Mittagskonzert, 29.00 Wetter, 29.05 Mittagskonzert, 29.10 Wetter, 29.15 Mittagskonzert, 29.20 Wetter, 29.25 Mittagskonzert, 29.30 Wetter, 29.35 Mittagskonzert, 29.40 Wetter, 29.45 Mittagskonzert, 29.50 Wetter, 29.55 Mittagskonzert, 30.00 Wetter, 30.05 Mittagskonzert, 30.10 Wetter, 30.15 Mittagskonzert, 30.20 Wetter, 30.25 Mittagskonzert, 30.30 Wetter, 30.35 Mittagskonzert, 30.40 Wetter, 30.45 Mittagskonzert, 30.50 Wetter, 30.55 Mittagskonzert, 31.00 Wetter, 31.05 Mittagskonzert, 31.10 Wetter, 31.15 Mittagskonzert, 31.20 Wetter, 31.25 Mittagskonzert, 31.30 Wetter, 31.35 Mittagskonzert, 31.40 Wetter, 31.45 Mittagskonzert, 31.50 Wetter, 31.55 Mittagskonzert, 32.00 Wetter, 32.05 Mittagskonzert, 32.10 Wetter, 32.15 Mittagskonzert, 32.20 Wetter, 32.25 Mittagskonzert, 32.30 Wetter, 32.35 Mittagskonzert, 32.40 Wetter, 32.45 Mittagskonzert, 32.50 Wetter, 32.55 Mittagskonzert, 33.00 Wetter, 33.05 Mittagskonzert, 33.10 Wetter, 33.15 Mittagskonzert, 33.20 Wetter, 33.25 Mittagskonzert, 33.30 Wetter, 33.35 Mittagskonzert, 33.40 Wetter, 33.45 Mittagskonzert, 33.50 Wetter, 33.55 Mittagskonzert, 34.00 Wetter, 34.05 Mittagskonzert, 34.10 Wetter, 34.15 Mittagskonzert, 34.20 Wetter, 34.25 Mittagskonzert, 34.30 Wetter, 34.35 Mittagskonzert, 34.40 Wetter, 34.45 Mittagskonzert, 34.50 Wetter, 34.55 Mittagskonzert, 35.00 Wetter, 35.05 Mittagskonzert, 35.10 Wetter, 35.15 Mittagskonzert, 35.20 Wetter, 35.25 Mittagskonzert, 35.30 Wetter, 35.35 Mittagskonzert, 35.40 Wetter, 35.45 Mittagskonzert, 35.50 Wetter, 35.55 Mittagskonzert, 36.00 Wetter, 36.05 Mittagskonzert, 36.10 Wetter, 36.15 Mittagskonzert, 36.20 Wetter, 36.25 Mittagskonzert, 36.30 Wetter, 36.35 Mittagskonzert, 36.40 Wetter, 36.45 Mittagskonzert, 36.50 Wetter, 36.55 Mittagskonzert, 37.00 Wetter, 37.05 Mittagskonzert, 37.10 Wetter, 37.15 Mittagskonzert, 37.20 Wetter, 37.25 Mittagskonzert, 37.30 Wetter, 37.35 Mittagskonzert, 37.40 Wetter, 37.45 Mittagskonzert, 37.50 Wetter, 37.55 Mittagskonzert, 38.00 Wetter, 38.05 Mittagskonzert, 38.10 Wetter, 38.15 Mittagskonzert, 38.20 Wetter, 38.25 Mittagskonzert, 38.30 Wetter, 38.35 Mittagskonzert, 38.40 Wetter, 38.45 Mittagskonzert, 38.50 Wetter, 38.55 Mittagskonzert, 39.00 Wetter, 39.05 Mittagskonzert, 39.10 Wetter, 39.15 Mittagskonzert, 39.20 Wetter, 39.25 Mittagskonzert, 39.30 Wetter, 39.35 Mittagskonzert, 39.40 Wetter, 39.45 Mittagskonzert, 39.50 Wetter, 39.55 Mittagskonzert, 40.00 Wetter, 40.05 Mittagskonzert, 40.10 Wetter, 40.15 Mittagskonzert, 40.20 Wetter, 40.25 Mittagskonzert, 40.30 Wetter, 40.35 Mittagskonzert, 40.40 Wetter, 40.45 Mittagskonzert, 40.50 Wetter, 40.55 Mittagskonzert, 41.00 Wetter, 41.05 Mittagskonzert, 41.10 Wetter, 41.15 Mittagskonzert, 41.20 Wetter, 41.25 Mittagskonzert, 41.30 Wetter, 41.35 Mittagskonzert, 41.40 Wetter, 41.45 Mittagskonzert, 41.50 Wetter, 41.55 Mittagskonzert, 42.00 Wetter, 42.05 Mittagskonzert, 42.10 Wetter, 42.15 Mittagskonzert, 42.20 Wetter, 42.25 Mittagskonzert, 42.30 Wetter, 42.35 Mittagskonzert, 42.40 Wetter, 42.45 Mittagskonzert, 42.50 Wetter, 42.55 Mittagskonzert, 43.00 Wetter, 43.05 Mittagskonzert, 43.10 Wetter, 43.15 Mittagskonzert, 43.20 Wetter, 43.25 Mittagskonzert, 43.30 Wetter, 43.35 Mittagskonzert, 43.40 Wetter, 43.45 Mittagskonzert, 43.50 Wetter, 43.55 Mittagskonzert, 44.00 Wetter, 44.05 Mittagskonzert, 44.10 Wetter, 44.15 Mittagskonzert, 44.20 Wetter, 44.25 Mittagskonzert, 44.30 Wetter, 44.35 Mittagskonzert, 44.40 Wetter, 44.45 Mittagskonzert, 44.50 Wetter, 44.55 Mittagskonzert, 45.00 Wetter, 45.05 Mittagskonzert, 45.10 Wetter, 45.15 Mittagskonzert, 45.20 Wetter, 45.25 Mittagskonzert, 45.30 Wetter, 45.35 Mittagskonzert, 45.40 Wetter, 45.45 Mittagskonzert, 45.50 Wetter, 45.55 Mittagskonzert, 46.00 Wetter, 46.05 Mittagskonzert, 46.10 Wetter, 46.15 Mittagskonzert, 46.20 Wetter, 46.25 Mittagskonzert, 46.30 Wetter, 46.35 Mittagskonzert, 46.40 Wetter, 46.45 Mittagskonzert, 46.50 Wetter, 46.55 Mittagskonzert, 47.00 Wetter, 47.05 Mittagskonzert, 47.10 Wetter, 47.15 Mittagskonzert, 47.20 Wetter, 47.25 Mittagskonzert, 47.30 Wetter, 47.35 Mittagskonzert, 47.40 Wetter, 47.45 Mittagskonzert, 47.50 Wetter, 47.55 Mittagskonzert, 48.00 Wetter, 48.05 Mittagskonzert, 48.10 Wetter, 48.15 Mittagskonzert, 48.20 Wetter, 48.25 Mittagskonzert, 48.30 Wetter, 48.35 Mittagskonzert, 48.40 Wetter, 48.45 Mittagskonzert, 48.50 Wetter, 48.55 Mittagskonzert, 49.00 Wetter, 49.05 Mittagskonzert, 49.10 Wetter, 49.15 Mittagskonzert, 49.20 Wetter, 49.25 Mittagskonzert, 49.30 Wetter, 49.35 Mittagskonzert, 49.40 Wetter, 49.45 Mittagskonzert, 49.50 Wetter, 49.55 Mittagskonzert, 50.00 Wetter, 50.05 Mittagskonzert, 50.10 Wetter, 50.15 Mittagskonzert, 50.20 Wetter, 50.25 Mittagskonzert, 50.30 Wetter, 50.35 Mittagskonzert, 50.40 Wetter, 50.45 Mittagskonzert, 50.50 Wetter, 50.55 Mittagskonzert, 51.00 Wetter, 51.05 Mittagskonzert, 51.10 Wetter, 51.15 Mittagskonzert, 51.20 Wetter, 51.25 Mittagskonzert, 51.30 Wetter, 51.35 Mittagskonzert, 51.40 Wetter, 51.45 Mittagskonzert, 51.50 Wetter, 51.55 Mittagskonzert, 52.00 Wetter, 52.05 Mittagskonzert, 52.10 Wetter, 52.15 Mittagskonzert, 52.20 Wetter, 52.25 Mittagskonzert, 52.30 Wetter, 52.35 Mittagskonzert, 52.40 Wetter, 52.45 Mittagskonzert, 52.50 Wetter, 52.55 Mittagskonzert, 53.00 Wetter, 53.05 Mittagskonzert, 53.10 Wetter, 53.15 Mittagskonzert, 53.20 Wetter, 53.25 Mittagskonzert, 53.30 Wetter, 53.35 Mittagskonzert, 53.40 Wetter, 53.45 Mittagskonzert, 53.50 Wetter, 53.55 Mittagskonzert, 54.00 Wetter, 54.05 Mittagskonzert, 54.10 Wetter, 54.15 Mittagskonzert, 54.20 Wetter, 54.25 Mittagskonzert, 54.30 Wetter, 54.35 Mittagskonzert, 54.40 Wetter, 54.45 Mittagskonzert, 54.50 Wetter, 54.55 Mittagskonzert, 55.00 Wetter, 55.05 Mittagskonzert, 55.10 Wetter, 55.15 Mittagskonzert, 55.20 Wetter, 55.25 Mittagskonzert, 55.30 Wetter, 55.35 Mittagskonzert, 55.40 Wetter, 55.45 Mittagskonzert, 55.50 Wetter, 55.55 Mittagskonzert, 56.00 Wetter, 56.05 Mittagskonzert, 56.10 Wetter, 56.15 Mittagskonzert, 56.20 Wetter, 56.25 Mittagskonzert, 56.30 Wetter, 56.35 Mittagskonzert, 56.40 Wetter, 56.45 Mittagskonzert, 56.50 Wetter, 56.55 Mittagskonzert, 57.00 Wetter, 57.05 Mittagskonzert, 57.10 Wetter, 57.15 Mittagskonzert, 57.20 Wetter, 57.25 Mittagskonzert, 57.30 Wetter, 57.35 Mittagskonzert, 57.40 Wetter, 57.45 Mittagskonzert, 57.50 Wetter, 57.55 Mittagskonzert, 58.00 Wetter, 58.05 Mittagskonzert, 58.10 Wetter, 58.15 Mittagskonzert, 58.20 Wetter, 58.25 Mittagskonzert, 58.30 Wetter, 58.35 Mittagskonzert, 58.40 Wetter, 58.45 Mittagskonzert, 58.50 Wetter, 58.55 Mittagskonzert, 59.00 Wetter, 59.05 Mittagskonzert, 59.10 Wetter, 59.15 Mittagskonzert, 59.20 Wetter, 59.25 Mittagskonzert, 59.30 Wetter, 59.35 Mittagskonzert, 59.40 Wetter, 59.45 Mittagskonzert, 59.50 Wetter, 59.55 Mittagskonzert, 60.00 Wetter, 60.05 Mittagskonzert, 60.10 Wetter, 60.15 Mittagskonzert, 60.20 Wetter, 60.25 Mittagskonzert, 60.30 Wetter, 60.35 Mittagskonzert, 60.40 Wetter, 60.45 Mittagskonzert, 60.50 Wetter, 60.55 Mittagskonzert, 61.00 Wetter, 61.05 Mittagskonzert, 61.10 Wetter, 61.15 Mittagskonzert, 61.20 Wetter, 61.25 Mittagskonzert, 61.30 Wetter, 61.35 Mittagskonzert, 61.40 Wetter, 61.45 Mittagskonzert, 61.50 Wetter, 61.55 Mittagskonzert, 62.00 Wetter, 62.05 Mittagskonzert, 62.10 Wetter, 62.15 Mittagskonzert, 62.20 Wetter, 62.25 Mittagskonzert, 62.30 Wetter, 62.35 Mittagskonzert, 62.40 Wetter, 62.45 Mittagskonzert, 62.50 Wetter, 62.55 Mittagskonzert, 63.00 Wetter, 63.05 Mittagskonzert, 63.10 Wetter, 63.15 Mittagskonzert, 63.20 Wetter, 63.25 Mittagskonzert, 63.30 Wetter, 63.35 Mittagskonzert, 63.40 Wetter, 63.45 Mittagskonzert, 63.50 Wetter, 63.55 Mittagskonzert, 64.00 Wetter, 64.05 Mittagskonzert, 64.10 Wetter, 64.15 Mittagskonzert, 64.20 Wetter, 64.25 Mittagskonzert, 64.30 Wetter, 64.35 Mittagskonzert, 64.40 Wetter, 64.45 Mittagskonzert, 64.50 Wetter, 64.55 Mittagskonzert, 65.00 Wetter, 65.05 Mittagskonzert, 65.10 Wetter, 65.15 Mittagskonzert, 65.20 Wetter, 65.25 Mittagskonzert, 65.30 Wetter, 65.35 Mittagskonzert, 65.40 Wetter, 65.45 Mittagskonzert, 65.50 Wetter, 65.55 Mittagskonzert, 66.00 Wetter, 66.05 Mittagskonzert, 66.10 Wetter, 66.15 Mittagskonzert, 66.20 Wetter, 66.25 Mittagskonzert, 66.30 Wetter, 66.35 Mittagskonzert, 66.40 Wetter, 66.45 Mittagskonzert, 66.50 Wetter, 66.55 Mittagskonzert, 67.00 Wetter, 67.05 Mittagskonzert, 67.10 Wetter, 67.15 Mittagskonzert, 67.20 Wetter, 67.25 Mittagskonzert, 67.30 Wetter, 67.35 Mittagskonzert, 67.40 Wetter, 67.45 Mittagskonzert, 67.50 Wetter, 67.55 Mittagskonzert, 68.00 Wetter, 68.05 Mittagskonzert, 68.10 Wetter, 68.15 Mittagskonzert, 68.20 Wetter, 68.25 Mittagskonzert, 68.30 Wetter, 68.35 Mittagskonzert, 68.40 Wetter, 68.45 Mittagskonzert, 68.50 Wetter, 68.55 Mittagskonzert, 69.00 Wetter, 69.05 Mittagskonzert, 69.10 Wetter, 69.15 Mittagskonzert, 69.20 Wetter, 69.25 Mittagskonzert, 69.30 Wetter, 69.35 Mittagskonzert, 69.40 Wetter, 69.45 Mittagskonzert, 69.50 Wetter, 69.55 Mittagskonzert, 70.00 Wetter, 70.05 Mittagskonzert, 70.10 Wetter, 70.15 Mittagskonzert, 70.20 Wetter, 70.25 Mittagskonzert, 70.30 Wetter, 70.35 Mittagskonzert, 70.40 Wetter, 70.45 Mittagskonzert, 70.50 Wetter, 70.55 Mittagskonzert, 71.00 Wetter, 71.05 Mittagskonzert, 71.10 Wetter, 71.15 Mittagskonzert, 71.20 Wetter, 71.25 Mittagskonzert, 71.30 Wetter, 71.35 Mittagskonzert, 71.40 Wetter, 71.45 Mittagskonzert, 71.50 Wetter, 71.55 Mittagskonzert, 72.00 Wetter, 72.05 Mittagskonzert, 72.10 Wetter, 72.15 Mittagskonzert, 72.20 Wetter, 72.25 Mittagskonzert, 72.30 Wetter, 72.35 Mittagskonzert, 72.40 Wetter, 72.45 Mittagskonzert, 72.50 Wetter, 72.55 Mittagskonzert, 73.00 Wetter, 73.05 Mittagskonzert, 73.10 Wetter, 73.15 Mittagskonzert, 73.20 Wetter, 73.25 Mittagskonzert, 73.30 Wetter, 73.35 Mittagskonzert, 73.40 Wetter, 73.45 Mittagskonzert, 73.50 Wetter, 73.55 Mittagskonzert, 74.00 Wetter, 74.05 Mittagskonzert, 74.10 Wetter, 74.15 Mittagskonzert, 74.20 Wetter, 74.25 Mittagskonzert, 74.30 Wetter, 74.35 Mittagskonzert, 74.40 Wetter, 74.45 Mittagskonzert, 74.50 Wetter, 74.55 Mittagskonzert, 75.00 Wetter, 75.05 Mittagskonzert, 75.10 Wetter, 75.15 Mittagskonzert, 75.20 Wetter, 75.25 Mittagskonzert, 75.30 Wetter, 75.35 Mittagskonzert, 75.40 Wetter, 75.45 Mittagskonzert, 75.50 Wetter, 75.55 Mittagskonzert, 76.00 Wetter, 76.05 Mittagskonzert, 76.10 Wetter, 76.15 Mittagskonzert, 76.20 Wetter, 76.25 Mittagskonzert, 76.30 Wetter, 76.35 Mittagskonzert, 76.40 Wetter, 76.45 Mittagskonzert, 76.50 Wetter, 76.55 Mittagskonzert, 77.00 Wetter, 77.05 Mittagskonzert, 77.10 Wetter, 77.15 Mittagskonzert, 77.20 Wetter, 77.25 Mittagskonzert, 77.30 Wetter, 77.35 Mittagskonzert, 77.40 Wetter, 77.45 Mittagskonzert, 77.50 Wetter, 77.55 Mittagskonzert, 78.00 Wetter, 78.05 Mittagskonzert, 78.10 Wetter, 78.15 Mittagskonzert, 78.20 Wetter, 78.25 Mittagskonzert, 78.30 Wetter, 78.35 Mittagskonzert, 78.40 Wetter, 78.45 Mittagskonzert, 78.50 Wetter, 78.55 Mittagskonzert, 79.00 Wetter, 79.05 Mittagskonzert, 79.10 Wetter, 79.15 Mittagskonzert, 79.20 Wetter, 79.25 Mittagskonzert, 79.30 Wetter, 79.35 Mittagskonzert, 79.40 Wetter, 79.45 Mittagskonzert, 79.50 Wetter, 79.55 Mittagskonzert, 80.00 Wetter, 80.05 Mittagskonzert, 80.10 Wetter, 80.15 Mittagskonzert, 80.20 Wetter, 80.25 Mittagskonzert, 80.30 Wetter, 80.35 Mittagskonzert, 80.40 Wetter, 80.45 Mittagskonzert, 80.50 Wetter, 80.55 Mittagskonzert, 81.00 Wetter, 81.05 Mittagskonzert, 81.10 Wetter, 81.15 Mittagskonzert, 81.20 Wetter, 81.25 Mittagskonzert, 81.30 Wetter, 81.35 Mittagskonzert, 81.40 Wetter, 81.45 Mittagskonzert, 81.50 Wetter, 81.55 Mittagskonzert, 82.00 Wetter, 82.05 Mittagskonzert, 82.10 Wetter, 82.15 Mittagskonzert, 82.20 Wetter, 82.25 Mittagskonzert, 82.30 Wetter, 82.35 Mittagskonzert, 82.40 Wetter, 82.45 Mittagskonzert, 82.50 Wetter, 82.55 Mittagskonzert, 83.00 Wetter, 83.05 Mittagskonzert, 83.10 Wetter, 83.15 Mittagskonzert, 83.20 Wetter, 83.25 Mittagskonzert, 83.30 Wetter, 83.35 Mittagskonzert, 83.40 Wetter, 83.45 Mittagskonzert, 83.50 Wetter, 83.55 Mittagskonzert, 84.00 Wetter, 84.05 Mittagskonzert, 84.10 Wetter, 84.15 Mittagskonzert, 84.20 Wetter, 84.25 Mittagskonzert, 84.30 Wetter, 84.35 Mittagskonzert, 84.40 Wetter, 84.45 Mittagskonzert, 84.50 Wetter, 84.55 Mittagskonzert, 85.00 Wetter, 85.05 Mittagskonzert, 85.10 Wetter, 85.15 Mittagskonzert, 85.20 Wetter, 85.25 Mittagskonzert, 85.30 Wetter, 85.35 Mittagskonzert, 85.40 Wetter, 85.45 Mittagskonzert, 85.50 Wetter, 85.55 Mittagskonzert, 86.00 Wetter, 86.05 Mittagskonzert, 86.10 Wetter, 86.15 Mittagskonzert, 86.20 Wetter, 86.25 Mittagskonzert, 86.30 Wetter, 86.35 Mittagskonzert, 86.40 Wetter, 86.45 Mittagskonzert, 86.50 Wetter, 86.55 Mittagskonzert, 87.00 Wetter, 87.05 Mittagskonzert, 87.10 Wetter, 87.15 Mittagskonzert, 87.20 Wetter, 87.25 Mittagskonzert, 87.30 Wetter, 87.35 Mittagskonzert, 87.40 Wetter, 87.45 Mittagskonzert, 87.50 Wetter, 87.55 Mittagskonzert, 88.00 Wetter, 88.05 Mittagskonzert, 88.10 Wetter, 88.15 Mittagskonzert, 88.20 Wetter, 88.25 Mittagskonzert, 88.30 Wetter, 88.35 Mittagskonzert, 88.40 Wetter, 88.45 Mittagskonzert, 88.50 Wetter, 88.55 Mittagskonzert, 89.00 Wetter, 89.05 Mittagskonzert, 89.10 Wetter, 89.15 Mittagskonzert, 89.20 Wetter, 89.25 Mittagskonzert, 89.30 Wetter, 89.35 Mittagskonzert, 89.40 Wetter, 89.45 Mittagskonzert, 89.50 Wetter, 89.55 Mittagskonzert, 90.00 Wetter, 90.05 Mittagskonzert, 90.10 Wetter, 90.15 Mittagskonzert, 90.20 Wetter, 90.25 Mittagskonzert, 90.30 Wetter, 90.35 Mittagskonzert, 90.40 Wetter, 90.45 Mittagskonzert, 90.50 Wetter, 90.55 Mittagskonzert, 91.00 Wetter, 91.05 Mittagskonzert, 91.10 Wetter, 91.15 Mittagskonzert, 91.20 Wetter, 91.25 Mittagskonzert, 91.30 Wetter, 91.35 Mittagskonzert, 91.40 Wetter, 91.45 Mittagskonzert, 91.50 Wetter, 91.55 Mittagskonzert, 92.00 Wetter, 92.05 Mittagskonzert, 92.10 Wetter, 92.15 Mittagskonzert, 92.20 Wetter, 92.25 Mittagskonzert, 92.30 Wetter, 92.35 Mittagskonzert, 92.40 Wetter, 92.45 Mittagskonzert, 92.50 Wetter, 92.55 Mittagskonzert, 93.00 Wetter, 93.05 Mittagskonzert, 93.10 Wetter, 93.15 Mittagskonz



Unbestritten ist:

Daß die Anzeige in einer guten Tageszeitung das beste Werbemittel ist und bleibt. Alle Unternehmen, die schnell und kräftig groß geworden sind, verdanken ihren Aufstieg in erster Linie der wirkungsvollen Anzeige.

Sprechen Sie daher immer wieder zur Öffentlichkeit durch die billige und wirkungsvolle Anzeige im meistgelesenen, altangesehenen

Wiesbadener Tagblatt



Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kunstler, Personal

Küchener

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten

vertr. gel. 909 an T. 31

früher bei

energetisches und

ordentliches

Fräulein

nicht unter 25 J.

zum 1. Okt. 1934

gehört. Angeb.

mit Frau und

Wohnungspr. u. 8. 909 T. 31

Personal

Gefucht freudl.

rubine

Wiederin

für alle Dame.

Ang. u. 910 an T. 31

Eng. zum 1. 9.

Durchaus untr.

ehr. u. fleißiges

alt. Mädchen

zur Führung e.

Gefächtsbaus.

Wohn. u. 908 an T. 31

Gefucht

Stütze

nach auswärts

an alt. Ehepaar.

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kunstler, Personal

Küchener

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten

vertr. gel. 909 an T. 31

früher bei

energetisches und

ordentliches

Fräulein

nicht unter 25 J.

zum 1. Okt. 1934

gehört. Angeb.

mit Frau und

Wohnungspr. u. 8. 909 T. 31

Personal

Gefucht freudl.

rubine

Wiederin

für alle Dame.

Ang. u. 910 an T. 31

Eng. zum 1. 9.

Durchaus untr.

ehr. u. fleißiges

alt. Mädchen

zur Führung e.

Gefächtsbaus.

Wohn. u. 908 an T. 31

Gefucht

Stütze

nach auswärts

an alt. Ehepaar.

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kunstler, Personal

Küchener

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten

vertr. gel. 909 an T. 31

früher bei

energetisches und

ordentliches

Fräulein

nicht unter 25 J.

zum 1. Okt. 1934

gehört. Angeb.

mit Frau und

Wohnungspr. u. 8. 909 T. 31

Personal

Gefucht freudl.

rubine

Wiederin

für alle Dame.

Ang. u. 910 an T. 31

Eng. zum 1. 9.

Durchaus untr.

ehr. u. fleißiges

alt. Mädchen

zur Führung e.

Gefächtsbaus.

Wohn. u. 908 an T. 31

Gefucht

Stütze

nach auswärts

an alt. Ehepaar.

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kunstler, Personal

Küchener

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten

vertr. gel. 909 an T. 31

früher bei

energetisches und

ordentliches

Fräulein

nicht unter 25 J.

zum 1. Okt. 1934

gehört. Angeb.

mit Frau und

Wohnungspr. u. 8. 909 T. 31

Personal

Gefucht freudl.

rubine

Wiederin

für alle Dame.

Ang. u. 910 an T. 31

Eng. zum 1. 9.

Durchaus untr.

ehr. u. fleißiges

alt. Mädchen

zur Führung e.

Gefächtsbaus.

Wohn. u. 908 an T. 31

Gefucht

Stütze

nach auswärts

an alt. Ehepaar.

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kunstler, Personal

Küchener

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten

vertr. gel. 909 an T. 31

früher bei

energetisches und

ordentliches

Fräulein

nicht unter 25 J.

zum 1. Okt. 1934

gehört. Angeb.

mit Frau und

Wohnungspr. u. 8. 909 T. 31

Personal

Gefucht freudl.

rubine

Wiederin

für alle Dame.

Ang. u. 910 an T. 31

Eng. zum 1. 9.

Durchaus untr.

ehr. u. fleißiges

alt. Mädchen

zur Führung e.

Gefächtsbaus.

Wohn. u. 908 an T. 31

Gefucht

Stütze

nach auswärts

an alt. Ehepaar.

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kunstler, Personal

Küchener

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten

vertr. gel. 909 an T. 31

früher bei

energetisches und

ordentliches

Fräulein

nicht unter 25 J.

zum 1. Okt. 1934

gehört. Angeb.

mit Frau und

Wohnungspr. u. 8. 909 T. 31

Personal

Gefucht freudl.

rubine

Wiederin

für alle Dame.

Ang. u. 910 an T. 31

Eng. zum 1. 9.

Durchaus untr.

ehr. u. fleißiges

alt. Mädchen

zur Führung e.

Gefächtsbaus.

Wohn. u. 908 an T. 31

Gefucht

Stütze

nach auswärts

an alt. Ehepaar.

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Wohn. u. 908 an T. 31

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kunstler, Personal

Küchener

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten

vertr. gel. 909 an T. 31

Berlolen

Von Rudolf von Wehr.

Rudolf von Wehr hat in seinem neuen Buch „Tannenberg“ die Hindenburg-Planen (Hilfslinien) für die Schlachtung der Vorkämpfer auf deutscher Seite in erster Linie die Darstellung des Reichsarchivs verwendet. Für das Gelingen auf russischer Seite standen ihm in Deutschland bisher unerforschte, umfangreiche Dokumente zur Verfügung. — Das hier wiedergegebene Kapitel veranschaulicht wir mit Erlaubnis des Verlages.

S am s o n o w (der Führer der zweiten russischen Armee) zum General Postowski: „Wie beurteilen Sie die Erzählung?“ Postowski antwortet nicht. Er steht auf dem Land, das unter der Gewalt der Schlacht vor ihm liegt. Samsonow bittet Martos und Postowski abzuheben. Sie stehen in Samsonow hat in den Händen, aber den Boden hinter sich beschließend, eine Karte mitgenommen, er wirft sie auf den Boden und zwingt die anderen, sich neben ihm zu legen. Der General Martos laßt sofort:

„Erzählen, wir müssen alle zurück. Geben Sie sofort den Befehl, den einzigen Befehl, der unter beiden Körpern noch Geltung bringen kann. Sie wissen nicht, was beim ersten Körper geschieht. Sie wissen auch nicht, ob sich nicht Teile der zweiten Körper, die das 6. Armeekorps vernichtend geschlagen haben, gegen uns wenden werden. Mit Ihren Augen sehen Sie nur, was hier vorn geschieht und ich beschwöre Sie, Erzählen, fort mit uns und unseren Körpern, denn hier werden wir umfist.“

Da laßt General Samsonow: „General Postowski, ich verstehe Sie auf, sich zu äußern.“ General Postowski erklärt, was möglich, das ganze noch nicht, man könne nicht einfach das Gesicht abbrechen, es sei nicht zu befehlen, daß eine solche Herrschaft, aber immerhin läßt er nicht ein, warum man alles in einem Augenblick verloren geben sollte, der doch gar nicht so ungünstig wäre. Gewiß, das Korps Kiliow sei in einem schweren Kampf vorn, vor der eigenen Front aber läßt es doch gar nicht so ungünstig aus. Gewiß schloß sich das Korps Martos sehr schwer, aber das könne sich vielleicht noch wenden. Ein Zurückgehen der beiden Körper sei gleichbedeutend mit der Erklärung, „wir haben die Schlacht verloren!“

General Martos schreit: „Sie haben recht, Erzählen, wir haben die Schlacht auch verloren, und er will noch hinaus, daß das im allerletzten Grunde mit ein Volkswort möglichster Äußerung gelegen habe, aber er bezeugt sich.“

„Rein, Erzählen, Sie wissen, wie sehr ich auf Ihre Artzelle. Sie wissen, wie sehr ich Ihnen vertraue. Diese Befehle können wir noch immer geben, können wir noch immer erteilen.“ General Kiliow soll zunächst einmal anrufen, anrufen bis auf den letzten Mann. Der Generalabschnitt, der schon vorher zu Kiliow gefahren war, wird herbeigeholt. Der Oberst laßt sofort zu General Kiliow zu fahren und ihm zu sagen, daß alles davon abhängt, daß er anreißt, so anreißt, daß er die Deutschen werden muß.

Der Generalabschnitt wirft sich in ein Kato und rief, den Hügel hinunter in die Richtung auf den Rücken der Schlacht zu. Dann rief er wieder auf dem Hügel und, um das 13. Korps sehen muß, immer mehr an. Es verging wohl eine Stunde, da kommt der Generalabschnitt wieder und meldet, daß die Truppen des Generals Kiliow zwar in schweren Kampf stünden, keineswegs aber im Angriff, und daß die Armeeführung von Gild reden könne, wenn es dem Korps Kiliow gelänge, sich der Deutschen zu erwehren. Die Deutschen seien im Vorteil. Da springt der General Martos auf, er laßt den Generalabschnitt mit beiden Händen. „Er erzählt selbst: „Ich wandte mich an Samsonow und sagte: „Jetzt müssen wir auf eine Katastrophe gefaßt sein.“ Ich habe einen Rückzug nach Südosten vor. Postowski schweig hartnäckig.“

Samsonow aber bestand auf dem Rückzug nach Reidenburg, nach Süden, und wünschte eine hartnäckige Verteidigung ihrer Stadt. Der General Martos verließ nach, den General Samsonow von dieser gefährlichen Richtung nach Süden abzubringen, aber es gelang ihm nicht.

General Samsonow befehligt, für die beiden Körper Kiliow und Martos sofort die Rückzugsbefehle auszusprechen. Da steht plötzlich der General Samsonow über den jenseitigen Berg am Hügel herauf, um einen Motorradfahrer zu quälen. Der Mann ist über und über mit Staub und Schmutz bedeckt. Er blutet ihm ins Gesicht. Er scheint gestürzt zu sein auf seiner letzten Fahrt. Der Fahrer steht noch weiter dem General Samsonow, er kommt zu ihm, und er meldet:

Kurz bevor die Apparate der Funkstation abgebaut worden waren, sei noch als letztes Telegramm ein Anruf des Generals Schilinski eingetroffen. Der General Samsonow, in ungeheurer Erregung, reißt dem Meldeführer das Kinn aus den Händen, reißt das Blatt mit dem Funkbuch heraus und liest: „Funkstapel an General Samsonow: Die mutigen Truppen der Russen erwarteten Arme haben in allen Ehren die schwerste Prüfung überstanden, die ihnen bei den Kämpfen des 25., des 26. und des 27. befohlen war. Ich habe General Kennenkampf, der bis Gerdauen vorgegangen ist, befohlen, mit Ihnen durch Kanallinie in Verbindung zu treten. Ich hoffe, daß Sie am 29. durch vereinte Anstrengungen Ihrer Armeekorps den Gegner zurückwerfen werden.“

Der General Samsonow steht da, er harret auf das Papier, er geht etwas abseits, nimmt den Funkapparat und versetzt ihn in ganz kleine Rotation und zeigt ein Augenblick in der Hand, bis der Wind sie vom Hügel hinab ins Land weht.

Dann geht er schnell zu den Herren seines Stabes, die, auf dem Boden sitzend und liegend, Befehle für die Körper ausgeben. Auf dem Wege dorthin läßt er plötzlich seinen Schritt an.

Da draußt es zischend aus der Luft heran, und dann schlägt es mit ungeheurer Gewalt wenige hundert Meter vor dem Hügel ein, und dann laßt es wieder heran, und dann nicht mehr vereinzelt, dann in ganzen Folgen und Gruppen, und auf dem ganzen Hügel springt die Erde hoch, lagern sich die Wälder der brennenden Gefolke, und dann sieht es sich wieder über die Straße, auf der die so entsetzt zusammengebrochene Brigade ihre Flucht ausgeführt hat.

Der General Samsonow reißt den Helm ab, und er glaubt zu erkennen: das, was da auf der Straße heranrollt sind deutsche Truppen.

Er entsetzt sich der beiden Bataillone, die da unten stehen, und einen Augenblick lang hat er den wahnwitzigen Wunsch, sich an die Spitze dieser beiden Bataillone zu stellen, eine Fahne zu ergreifen und auf den Gegner loszurennen, um zu fallen. Aber er bezieht sich. Er rennt hinunter vom Hügel und entgegnen kommt ihm der Kommandant des Regiments, dem eines der Bataillone angehört hat, und meldet sich. Wie der General ihn sieht und wie er hört, daß er da vor sich den Kommandant eines der beiden Regimenter hat, die davon gerannt sind, da schreit er: „Reiß laß, du Hund! Was willst du hier noch? Soll ich dir die Epauletten persönlich von den Schultern reißen, du Schwein? Scher dich davon, warum läßt du nicht!“

Dann steht er plötzlich, wie in guter Haltung bei den Truppen ein Winter-Oberleutnant steht, und er schreit: „Komme her, die gehören die beiden Bataillone, ich erkenne dich zum Regimentsführer, nimm die Bataillone, greiß an! Sieh, da vorne, da steht der Feind! Zeig, was du kannst, zeig, was wir können, greiß an!“

Der junge Oberleutnant springt vor, und er brüllt seine Kommandos. Er befehligt: „Reißt die Gewehre auf! Vor-

wärts marsch!“ Er springt vor, läuft an die Spitze der Bataillone und marschiert los. Er ist zwanzig Schritte gegangen, da steht er sich um und sieht, es folgt ihm niemand. Er springt zurück und sieht einen der Männer an der Brust und schlägt ihm ins Gesicht und sagt:

„Warum laßt ihr Schweine mir nicht nach?“ Da laßt ein Leutnant: „Euer Hochwohlgebornen, die Mannschaften können nicht mehr!“

Und vom Hügel herab reißt, daß der General Samsonow, und er schreit von weitem: „Was ist denn das? Was machst du denn da? Habe ich dir nicht befohlen, anzumarschieren?“ Der Oberleutnant ist gleich wieder da, und er springt auf die Straße und schreit: „Vorwärts marsch!“ Er geht wieder vor, er bleibt wieder stehen, und er steht zurück. Er sieht, wie die Leute die Gewehre erst zusammenstellen und wie sie sie dann nehmen und in den Straßengraben werfen. Er sieht, wie sie anfangen, sich aufzulösen, und dann springt er vor. Er reißt einen Revolver aus dem Gürt, und er baut sich vor seinem Armeeführer auf, fertige gerade. Er schaut noch einmal zu den Truppen, und er sieht, wie der Soldat, der die Fahne eines der Bataillone führt, diese Fahne zu den Gewehren in den Straßengraben wirft. Dann steht er hart auf seinen Armeeführer, der ganz erschüttert dasteht, daß der Revolver hoch und schließt sich eine Kugel in den Kopf.

General Samsonow dreht sich um, geht ganz langsam, ein gebrochener Mann, auf den Hügel hinauf, auf dem noch immer das schwere Artilleriefeuer der Deutschen liegt, und er achtet nicht der Einträge, und er geht zu seinem Kraftwagen, er winnt seinen Stab herbei. „Wie fahren nach Reidenburg!“

Aus den Gerichtssälen.

Betrogene Sparer und Darlehensnehmer.

Der Fall der „Deutschkredit“.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Anfangs März 1932 gründeten in Osnabrück der 30jährige Hermann Wellner und der 30jährige Heinrich K a m m l i n die „Deutschkredit- und Finanzierungs-G. m. b. H.“, deren alleinige Geschäftsführer und Geschäftsführer sie waren. Die beiden Gründer erwarben dann noch drei weitere Zweckpapiere, nämlich im Dezember 1932 die Deutsche Kredithilfe-G. m. b. H., die früher Wirtschaftshilfe Kemscheld firmierte, im März 1933 die Gemeinshaft der Sparer und bald danach die Allgemeine Darlehens- und Kreditbank-G. m. b. H. Die vier Firmen wurden gemeinsam geführt und ihr Sitz von Osnabrück nach Frankfurt verlegt. Ende Januar 1934 verlegte der Reichsbankentwurf die Zweckpapiere, daß alle Zahlungen der Deutschkredit verboten seien und keine neuen Zweckpapiere abgeschlossen werden dürfen.

Die Deutschkredit und die ihr angehörenden Kassen arbeiteten mit über 300 Agenturen, die Sparer und Darlehenssuchende warben. Kornmäßig waren es kleinere Leute, die der Deutschkredit in die Hände fielen. Nach Einzahlung eines gewissen Betrags waren die Interessenten der Meinung, daß sie nun das gewünschte Darlehen ausbezahlt erhielten. Manche machten sogar Einzahlungen von über 1000 Mark, um so einen höheren Darlehensbetrag zu erhalten, die aber nie in Darlehen erhielten. Bemüht, sich die Interessenten, ihre Rechte nachdrücklich zu verfolgen, so wurde ihnen entgegengehalten, daß die Deutschkredit ein solches Unternehmen sei, das keinen Sparer bevorzugen abfertige. Darüber hinaus machte man den Leuten nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten in der Sicherheitsfrage und forderte sie auf, erneut bestimmte Beträge einzuzahlen. Dabei versprach man ihnen einen gewissen Zeitraum für die Juteilung eines Darlehens.

So konnte es nicht ausbleiben, daß sich die Frankfurter Staatsanwaltschaft dieser Leute annahm und gegen die Geschäftsführer eine Anklage wegen Betrugs und unlauteren Wettbewerbs erhob. Der Prozeß wird nächsten vor der großen Strafkammer verhandelt werden. Außer den vielen geschädigten Leuten sprach auch das Gutachten des Wirtschaftsprüfers Dr. Treutzel gegen die Geschäftsführung. Es wurde festgestellt, daß seit der Gründung der Deutschkredit 5483 Darlehensanträge mit einer Gesamtsumme von 3 951 975 RM. vorlagen und bis Ende Juni 1933 nur 56 496 RM. ausgeteilt wurden. Zur Deckung der Verwaltungskosten wurden Spargelder verwandt, was unter allen Umständen unstatthaft ist. In den Vermögensverhältnissen wurde mehrheitlich festgestellt, daß schon 300 000 RM. Juteilungen erfolgt wären, während es nur, daß Darlehenssuchende, die schon, daß sie immer und immer wieder hingehalten wurden, die abgeschlossenen Verträge kündigten; dann mußten sie hohe Verwaltungskosten entrichten und hatten außerdem mit erheblichen Zinsen zu rechnen. Die Geschädigten sollen mit den eingezahlten Geldern jenseits gearbeitet haben und damit auf Einnahmen bedacht gewesen sein, daß sie Briefe, denen kein Rückporto beilag, unbeantwortet ließen.

Rassauische Landesbibliothek.

Neuerwerbungen (Auswahl) vom 22. 8. bis 4. 9. 1934 im Beselal ausgeliefert.

Abbe, E.: Gesammelte Abhandlungen. Bd. 4 S. 1. Jena 1928.
Kollentz, O.: Grundriß der allgemeinen Staatslehre. Tübingen 1933.
Heinrich, W.: Die soziale Frage. Jena 1934.
Gilmann, A.: Lebensphilosophie. Altona 1931.
Stemmermann, P. H.: Die Anfänge der deutschen Vorgehensforschung. Leipzig 1934. Der obergermanische Ritus des Römertums. Abt. A Bd. 3 und 4. Berlin und Leipzig 1933.
Lutz, E.: Die englische Politik im Juli 1914. Stuttgart und Berlin 1934. Beiträge zur Geschichte der nachbismarckischen Zeit und des Weltkriegs. S. 2/24.
Schnabel, F.: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. B. 3. Freiburg i. B. 1934.

Kommunistische Landesverratspläne.

vor dem 6. Straßentat des Kammergerichts.

Berlin, 22. Aug. Vor dem sechsten Straßentat des Kammergerichts begann ein umfangreicher Prozeß gegen 24 kommunistische Funktionäre, gegen die im Zusammenhang mit den Ermittlungen nach den Morden des im Jahre 1932 in der Kolonie Tellenen von Kommunisten ermordeten SA-Truppführers Professor Schwarz ein Verfahren eingeleitet worden war. Im Laufe dieser Ermittlungen hatte die Polizei umfangreiche Aufschlüsse über die Tätigkeit von Funktionären der kommunistischen Partei in der Kolonie Tellenen sowie über die Tätigkeit von Funktionären der kommunistischen Partei in der Kolonie Tellenen erhalten. Die Funktionäre der kommunistischen Partei in der Kolonie Tellenen hatten in der Kolonie Tellenen eine große Anzahl von Funktionären der kommunistischen Partei in der Kolonie Tellenen erhalten. Die Funktionäre der kommunistischen Partei in der Kolonie Tellenen hatten in der Kolonie Tellenen eine große Anzahl von Funktionären der kommunistischen Partei in der Kolonie Tellenen erhalten.

Anschließend des riesigen Umfangs des Prozesses, der mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte, trägt der sechste Straßentat des Kammergerichts im großen Schwurgerichtssaal in Moabit.

Deutsche in Kowno verurteilt.

Der Memelländer von der Kowno Appellationskammer verurteilt.

Kowno, 21. Aug. Von der Appellationskammer in Kowno wurden am Montag wegen Betrugs gegen das Gesetz zum Schutz von Volk und Staat vier Memelländer abgeurteilt. Es erhielten der 30jährige Friedrich Hölz 1 1/2 Jahre Zuchthaus wegen Verschöpfung der litauischen Nation und Jereichens eines Bildes des Großfürsten Witautas, der Landwirt Kleofes sechs Monate Gefängnis, der Sägewerksarbeiter Pöper drei Monate Gefängnis und der Grenzpolizeibeamte Slogar zwei Monate Gefängnis wegen Verhöhnung des litauischen Volkes und Singens nationalsozialistischer Lieder.

* Todesurteil für eine Gattenmörderin. Das Stadt-Schwurgericht verurteilte die 38 Jahre alte Witwe Enigt aus Harburg-Wehlhorn wegen Mordes an ihrem Ehemann zum Tode. Der 30jährige Witwengestaltete Weidner wurde wegen Beihilfe zum Mord zu Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrerechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Der Staatsanwalt hatte gegen beide Angeklagten die Todesstrafe beantragt.

Codex: Lauretshamensis. Bd. 2. Darmstadt 1933.

Röbling, S.: Wir halten die Carl! Berlin 1934.
Olservator: Die Tragödie Österreichs. Genf 1934.
Der germanische Norden und wir. Hrg. J. R. Mallin. Berlin 1934.

Rapp, J.: Meine Kriegserlebnisse 1870/71. Wiesbaden 1914.

Blasche, A.: Carl von Clausewitz. Berlin 1934.

Kauschenberger, S.: Goethes Abkunft und Kassenmerkmale. Leipzig 1934.

Wilsenbus, G.: Kaiser Wilhelm II. und die Marine. Berlin 1912.

Gemilshieg, E.: Romania Germanica. Bd. 1. Berlin und Leipzig 1934. Grundriß der Germanischen Philologie. Bd. 11. 1.

Kuge, F.: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 11. Aufl. Berlin und Leipzig 1934.

Febr, B.: Die englische Literatur der heutigen Stunde. Leipzig 1934.

La Presse Medicale. Jg. 42. Paris 1934.

Alles spricht für NIVEA-Lohnpaste 50 Pf.
Auserlesene Rohstoffe. Wundervoller Geschmack. Unübertroffene Wirksamkeit.
Dabei kostet die große Tube nur 50 Pf.

Sport und Spiel.

Saarlandtreuestaffel passierte Breslau.

Unter großer Teilnahme der Bevölkerung elite der zweite Auslauf der Saarlandtreuestaffel, die in Koblenz an der polnischen Grenze am Mittwoch gestartet war, nach Schlesien. Alle Landströmer sind dicht mit Zuschauer überfüllt. Überall, wo die Fahrer durchkamen, steht für einen Augenblick alle Arbeit still. Um 22.30 Uhr war Breslau erreicht. Hier wurde der Lauf für einige wenige Minuten in einer Saarländersiedlung unterbrochen. Trotz der späten Abendstunden hatten sich vor dem mittelalterlichen Rathaus am Ring Tausende von Menschen eingefunden. Kaum waren die Fahnen der Breslauer Turnvereine aufmarschiert, trat auch die Staffel pünktlich zur festgesetzten Stunde ein. Nach dem die Menge das Startsignal angenommen hatte, nahm der Breslauer Reichsportwart Jäckel das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung dieser Saarlandtreuestaffel hinwies. Das Deutschland und das Sport-Welt-Lied begleiteten die Feier. Die Stadt Breslau übernahm dem zuerst gestarteten Fahrer eine Urkunde, in der die Verbundenheit der traditionsreichen Stadt Breslau und überhaupt des deutschen Südojsten mit der Saar betont wird.

Um 22.50 Uhr fehrte die Staffel ihren Lauf über Siegeln, Lauban, Görlitz, Weiskamer nach Schleife fort, wo der Fahrer heute Mittag 12.30 Uhr an den Gau 3 Brandenburg übergeben wurde.

Wiesbadener Fußball.

Jubiläumswache des SVW.
Sportverein AG. — Reichsbahn TSV. 7:3 (H.).
Die im Rahmen der Jubiläumswache stattfindende Begegnung von Sportvereinen Alten Herren mit der Eist der Reichsbahn sah eine überraschend eindeutige Feldüberlegenheit der Drangen und endete mit einem selbst in der Höhe heraus verdienten Sieg. Die alten Kämpfer zeigten sich in blühender Form, mit ihrer reifen Technik, ihrer prägnanten Ballarbeit, die ihren den Spielern der Gegner wurde vollkommen mangelhaft und keine Vorzüge erbenen meist schon bei der ersten Anfertigung. Bereits die erste Hälfte sah das Reichsbahn in Brennpunkt der Ereignisse, doch zahlreiche Schüsse gingen neben oder über die Latte oder wurden die Reute der verstärkten Verteidigung. Ein gefährlich aussehender Durchbruch der Bahn kurz vor Halbwert brachte ebenfalls nichts ein. Doch nach dem Wechsel reichten die Erfolge, kühl schon nach Abwehrfehler ins leere Tor, und erzielte mit ihrem Schuss den zweiten, Klauer auf Vorlage Murrers den dritten Treffer. Obwohl Klauer jetzt nach unglücklichem Zusammenstoß nicht mehr Platz getragen werden muß, ändert sich nichts an dem Bild. Die Traditionsträger spielen auch mit zehn Mann überlegen, eine Vorlage von Lind zu Kühl nicht zehnter zum Einzug, der Rechtsanwalt Holst verandelt einen Stoß zum, eine Bombe Müllers geht gegen die Latte, wird aber im Nachschuß eingedrückt, und Müller beendet auch mit einem 7. Treffer den Torgang. Der nicht einmal schlechte Reichsbahnklub war gegen die mächtigen und platzierten Schüsse machtlos, er trägt kaum Schuld an der hohen Niederlage. Die übrigen, allerdings mit Erfolg spielende Mannschaften fand sich bei der überlegenen Reuteerzeugung und Routine des Gegners nie recht zusammen. Nach dieser feinen Leistung der SVW darf man mit Recht auf die Begegnung am kommenden Sonntag gegen die H. der Borussia Krefeld gespannt sein, die ja bekanntlich ebenfalls eine künftige Technik aufweist.

SVW. 1. Schüller — Riders Schüller 8:1.
Heute Donnerstag:
SVW. Referee — Riders 1.

Heute abend um 6.15 Uhr trifft im weiteren Verlauf der Jubiläumswache des SVW die Referee in der Aufstellung: Manfelf, Vogl, Beder, Huppert, Hombach, Jüning, Edel, Diefenbach, Herrmann, Veldenhof, Klein, auf die 1. Elf der in der letzten Kreisliga führenden Riders. Die SVW, die in der kommenden Saison in der Bezirksklasse, Abteilung 2, Mannschaften, vor einer schweren Aufgabe stehen, müssen sich jetzt einspielen und um Schaffung eines brauchbaren Nachwuchses für die Liga besorgt sein. Wir erwarten einen spannenden Kampf.

Letzte Ergebnisse: Opel Rüsselsheim 2. — SVW. Referee 2:3, TSV. 0:8 Schierlein — SVW. 3:3.

Die im letzten Jahre gegründete Fußballabteilung des Turnvereins Rüsselsheim 1881 weihte am letzten Sonntag bei den Kreisfesten in Reben i. L. Der Verein nahm mit zwei Mannschaften an den einzelnen Kämpfen teil. Die Rüsselsheimer zeigten bereits ein sehr schönes Können, und hinterließen den besten Eindruck. Mit dem 4. Preis feierten die Mannschaften zurück.

Bezirksschwimmfest der DT.

Am vergangenen Sonntag fand in Nieder-Olm das 1. Bezirksschwimmfest des Bezirks Rheinheffen statt. Eine stattliche Zahl Turner und Turnerinnen aus den Kreisen Worms, Mainz und Wiesbaden waren unter Leitung des Bezirkschwimmwartes Beder-Möling angetreten. Die abgegebenen 25 Meldungen aus 24 Bezirksvereinen und die gezeigten Leistungen lassen erkennen, daß auch das Turnerschwimmen im hiesigen Bezirk seinen Aufschwung nimmt. Vom Turnerbund Wiesbaden und der Turnergemeinde Schierlein nahmen an den Wettkämpfen eine Anzahl Turner und Turnerinnen teil, die mit beachtlichen Erfolgen zurückkehrten.

Wettkämpfe: 1. Siegerin Gertrud Wegler, Td. Wiesbaden; 2. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 3. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 4. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 5. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 6. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 7. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 8. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 9. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 10. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 11. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 12. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 13. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 14. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 15. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 16. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 17. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 18. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 19. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 20. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 21. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 22. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 23. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 24. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden; 25. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden.

Tgmd. Schierlein. Mehrkampf für Jugendturner: 1. Sieger Robert Mohr, Td. Wiesbaden. **Gedächtniswettbewerb Mehrkampf:** 1. Sieger Heinrich Gert, Td. Wiesbaden. **Springen der Turnerinnen:** 1. Siegerin Emma Randammer, Td. Wiesbaden. **Streckentauchen:** 1. Sieger Heinrich Gert, Td. Wiesbaden. **50 Meter Brust, Turner über 32 Jahre:** 1. Sieger Heinrich Gert, Td. Wiesbaden. **50 Meter Brust, Turnerinnen:** 1. Siegerin Emma Randammer, Td. Wiesbaden. **100 Meter Brust, Turnerinnen:** 1. Siegerin Käthe Schröder, Td. Wiesbaden. **100 Meter Rücken, Turner:** 1. Sieger R. Wehnert, Td. Schierlein.

Turn- und Sportabzeichen, Schwimmen.

Die Prüfungen im Schwimmen für das Turn- und Sportabzeichen werden am Samstag, 25. d. M., nachmittags 4.30 Uhr im Marienbad, Wiesbaden-Schierlein (Hofen), abgenommen. Die Leistungsbücher sind mitzubringen.

Hochheimer Radball-Turnier.

Weltmeister Schreiber/Blech werden geschlagen, herausragende Leistungen der Wiesbadener Mannschaften.

Der Radballturnier 1899 Hochheim a. M. feierte am Samstag, Sonntag und Montag sein 35jähriges Jubiläum, verbunden mit einem Radballturnier, welches von der gesamten südwestdeutschen Radballelite besucht war, darunter die Welt- und deutsche Meister von Germania-Wanderlust Frankfurt und des Saarmeries Radballvereins Reutlingen. Schritter und interessante Kämpfe gab es in der A- und Meisterschaft. Hier schalteten sich die Mannschaften von Germania-Wanderlust Frankfurt und von Opel Rüsselsheim zu den Endspielen heraus. In der B-Klasse spielten 17 Mannschaften, darunter zwei Mannschaften des Radballflubs Wiesbaden und eine Mannschaft des Radballflubs 1900 Rierstadt. Die erste Mannschaft von Wiesbaden, Wenzel-Bedmann, konnte ihre Gegner hinter sich lassen und kam in die Entscheidung, die zweite Mannschaft, Roths-Kaplan, war nicht ganz auf der Höhe. Sie konnte zwar den Saarmeries Reutlingen bezwingen (3:0), mußte sich aber gegen Opel Rüsselsheim (2:3), Krefeld (2:3) und Germania-Wanderlust 3. Mannschaft (4:0) geschlagen begeben. Die neue Rierstadter Mannschaft Seulberger-Stein Regte gegen Ludwigshafen (3:2) und schlug den Saarmeries Reutlingen mit 3:0, in den weiteren Spielen konnte auch sie sich nicht mehr durchsetzen und mußte ebenfalls aufgeben. Die C-Klasse sah 14 Mannschaften im Kampf, hier waren die Wiesbadener Vertreter, die drei Mannschaften des Radballflubs 1900 Rierstadt und des RSB, 2. Rierstadt, durchwegs neue Spieler. Die erstmals einen Radballwettkampf austrugen. Die Mannschaften zeigten bereits sehr schönes Können, mußten aber gegen die anderen Mannschaften, die bereits auf beachtlicher Höhe sind, größere Niederlagen einstecken und blieben bereits mit Ausnahme der 1. Mannschaft von 1900 Rierstadt (Seulberger L.A. Schmidt) in den Vorspielen aus. Die 1. Rierstadter Mannschaft schied früh in jähem Kämpfen die zur Entscheidung durch und schlug alle ihre Gegner früher, im vorletzten Spiel um den 2. und 3. Platz gegen die 1. Mannschaft des RSB, Sedbach, sich die Seulberger zu einer unglücklichen Handlung in der höchsten Mannschaft wird auch der 3. Platz bilanziert. Rierstadt dürfte aus dieser Angelegenheit gelernt haben.

Nachdem sich am Sonntagmittag ein imposanter Schmutz- und Blumenkaruss durch die Straßen Hochheims bewegt hatte, fanden in der Turnhalle die Endkämpfe der A- und Meisterschaft und der B-Klasse statt. Im Kampf um den 1. und 2. Platz in der A- und Meisterschaft, der zwischen der 1. und 2. Mannschaft der Weltmeister Germania-Wanderlust ausgetragen wurde, gab es eine Überraschung: Die Weltmeister Schreiber/Blech verlieren gegen ihre Klubkameraden von Rierstadt-Möller 7:3. In der B-Klasse Regte Krefeld gegen Germania-Wanderlust 3:2. Wenzel-Bedmann, Wiesbaden, wurden Dritter vor Opel Rüsselsheim mit 3:2.

Hitlerjugend und Sportjugend.

Der Unterbauftrotte des Reichssportführers für die heftigen Teile des Gaus 13, 28 mer, gab folgenden Erlass bekannt, der auch für die übrigen Teile des Gaus 13 Bedeutung hat:

In der letzten Zeit sind in Kreisen der Turn- und Sportvereine, sowie bei den Eltern der Turn- und Sportjugend Ratse Beunruhigungen über das Verhältnis und die Zusammenarbeit zwischen der Turn- und Sportjugend einerseits und der Hitlerjugend andererseits aufgetreten. Schwebte deshalb nochmals auf die Vereinbarung zwischen dem Reichssportführer v. Tschammer- und Osten und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach hin, die bereits in der gesamten deutschen Presse veröffentlicht wurde. Nach § 12 dieser Vereinbarung hält der Reichsjugendführer die Mitgliedschaft der Mitglieder der Hitlerjugend in den Turn- und Sportvereinen für erwünscht. Irrendemselbe Auforderungen zum Austritt aus den Turn- und Sportvereinen, die nicht nur von Unterführern der Hitlerjugend, sondern sogar von Leitern aufgestellt werden, haben deshalb als unerwünscht zu unterbleiben. Über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der Hitlerjugend und der Turn- und Sportjugend werden in den nächsten Tagen vom Reichssportführer im Einvernehmen mit dem Reichsjugendführer die Durchführungsbestimmungen herausgegeben.

Sport-Rundschau.

Beim internationalen Wettkampf in moderner Fünfkampf in Stockholm wurde am Mittwoch das 300-Meter-Schwimmen durchgeführt. Die deutschen Offiziere schnitten hierbei nicht ganz so ab und fielen in der Gesamtwertung zurück. Es führt nach der vierten Übung Leutnant Thofeld (Schweden) vor dem Ungarn Leutnant Orban und den beiden Deutschen Oberleutnant Einwächter und Oberleutnant Birt.

Die Radfahrerfahrt Berlin-Warschau wurde am Mittwoch in Berlin gestartet. Gleich die erste Etappe wurde für die deutschen Fahrer zu einem durchschlagenden Erfolg, liegt sie doch im Gesamtschlussspiel mit 3½ Stunden vor der polnischen Mannschaft.

Für das Davisopalschloß Dänemark-Deutschland, das in den Tagen vom 24. bis 28. August in Kopenhagen zum Austrag kommt, wurde die Auslosung vorgenommen und ergab folgendes Bild: Freitag: Gentel-A. Jakobson, v. Gram-H. Ulrich; Samstag: Doppelkopf; Sonntag: Gentel-Ulrich, v. Gram-H. Jakobson.

Schachnachrichten.

Mannschaftsmeisterchaften der Landesverbände des Großdeutschen Schachbundes.

Erstmals in der Geschichte des deutschen Schachs hat die Leitung des Großdeutschen Schachbundes die Mannschaftswettkämpfe der Landesverbände durchgeführt. Nachdem in den Vorwahlen, welche in Simeisen, Simeisen und Wiesbaden stattfanden, die Mannschaften von Riedersheim, Riedersheim, Berlin, Simeisen, Bayern und Schwaben (Katt Baden) als die besten ermittelt wurden, treffen sich diese vom 27. bis 31. August im Paulinenschloß in Wiesbaden zu den Endkämpfen. Die Teilnehmer sind fast durchwegs Landesmeister, auch einige deutsche Meister werden anwesend sein. Die Kämpfe finden am 27. nachmittags, und vom 28. bis 31. August von 9-14 Uhr statt. Nachmittags werden die unbesetzten Partien ausgetragen. (Eintritt frei.) Am 27. August, abends 8.30 Uhr, findet im kleinen Konzertsaal des Rathauses ein Begrüßungsabend statt. Der Leiter des Großdeutschen Schachbundes, Dr. Regierungsdirektor Otto Jander, Berlin, hat sein Erscheinen zugesagt. Schachfreunde sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

In der Zeit vom 27. bis 31. August finden in Wiesbaden im Paulinenschloß die Endkämpfe der Mannschaftsmeisterchaften statt.

Der Wälsche Schachlongtrag beginnt am 30. August und tagt bis 2. September zu Bad Dürkheim. Der Düsseldorf der Schachvereine 1884 feiert sein 50jähriges Jubiläum durch die Veranstaltung eines Meisterschaftsturniers. Besonders Interesse erwecken die Teilnehmer: Der in Wiesbaden anlässlich gewählte Meister Rieming, Borgdts-Köln, die Düsseldorf der Engels und Dr. van Ruy. Stadtmeister von Kassel wurde Beierling nach einem Stichkampf mit Miskredes. Krefelds Stadtmeister ist Brachhaus.



Vor dem ersten Rad-Länderkampf Deutschland-Polen.

der in Gestalt einer Jernfahrt Berlin-Warschau durchgeführt wird, legte die polnische Mannschaft — wie unser Bild zeigt — am Berliner Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder. Der Wettkämpfer, der von den 16 besten Amateurfahrern beider Nationen bestritten wird, führt in 5 Etappen über rund 780 Kilometer.

Handel und Industrie

Neue Wege der Erhaltung und Verwertung des Waldes.

Die Entwicklung der Technik in der Forstwirtschaft unter bahnbrechendem deutschen Einfluss.

Die Forstwirtschaft als Wissenschaft gehört zu denjenigen Gebieten, auf denen die Jahrhunderten deutscher Gelehrsamkeit in der Welt gewirkt hat. Deutsche Forstleute waren es, die in den meisten europäischen Staaten, Indien und Japan die Grundlagen legten für eine nachhaltige Forstbewirtschaftung und hierdurch auch in anderen Ländern durch praktische Arbeit den Grundlag zum Durchbruch verhalfen, daß in der Bewirtschaftung des Waldes volkswirtschaftliche Werte nicht zu Gunsten der Forstwirtschaftlichen Kosten unnötiger Generation geopfert werden dürfen. Dieser Erkenntnis gelangte sich, als die deutsche Forstwesen kennzeichnet und seinen Ursprung in der Welt begründet.

Wie auch auf anderen Wirtschaftsgebieten hat sich die Nahrungsvorratshaltung Arbeit im Laufe der Jahrzehnte gewandelt. Während es im Anfange die wichtigste Aufgabe war, Verfahren zu entwickeln, die eine wirtschaftliche Gestaltung des Betriebes durch Regelung des Einzelnen nach Pläne und Maß ermöglichen, trat dann in den Mittelpunkt die waldbauliche Seite, das heißt die Frage nach dem richtigen Waldbau. Diese Frage lautet im eigentlichen Sinne: Wie soll der Waldbau sein, um den sogenannten Wirtschaftszweck, besonders starken Ausdruck in der richtigen Forstwirtschaft zu finden, d. h. den besten Waldbestand und Waldbestand als einen Lebensgegenstand aufzufassen, der zu sorgen, daß die Zusammengehörigkeit niemals unterbrochen wird und die natürlichen Kräfte des Waldes best in vollem Maße erhalten bleiben.

Mit der Entwicklung der Technik haben sich auch in der Forstwirtschaft neue Aufgaben und Möglichkeiten ergeben. Während lange Zeit der Wald von den technischen Fortschritten in der übrigen Wirtschaft unberührt blieb, wurde es in neuerer Zeit eine wichtige Aufgabe, auch den Forstbetrieb wissenschaftlich-technisch zu durchdringen und durch die Mittel der Technik neue und verbesserte Möglichkeiten, insbesondere der Holzverwendung, zu finden.

Reichthum und bislang wenig beachtet und diese Aufgaben der Holzindustrie, und insbesondere die Holbearbeitung, als der Hauptsache im Walde, als der eigentlichen Holzgewinnung, wobei die Verwertung weit größerer technischer Schwierigkeiten bereitete als auf anderen Gebieten, umringt sind, werden die technischen Aufgaben der Holzgewinnung, Holzverwertung und des fertigen Transportwesens. Das sei als Beispiel angeführt, daß man allein durch Anwenden von Holzkübeln, die auf den Räder der Transportwagen aufgeschraubt sind, umgummibereiften Pferdewagen die Beförderungsfähigkeit von Holz um die Hälfte herabsetzen konnte. Besonders merkwürdig sind auch die Arbeiten des *Forstschutzes* gegen Feuer und Insekten, wie gerade dieses Jahr wieder eindringlich gezeigt hat. Neue Wege sind entwickelt worden, um die Insektenbelästigung wirksamer zu gestalten, indem man vom Boden aus durch Motorsprüher oder von oben her durch Flugzeug Giftstoffe auf die befallenen Bäume streut; und was Gift, das nicht allein als Frostgift, sondern auch als Berührungsgift seine viel durchschlagendere Wirkung ausübt.

Wichtigster noch als die technischen Fragen im Fortschritt der Kautschukindustrie ist die Ausgestaltung von Möglichkeiten der Verwertung forstlicher Erzeugnisse: Durch einfache Imprägnierungsverfahren ist es möglich geworden, auch auf dem Lande ohne Anwendung von Druckmitteln lediglich durch Ausnutzung der Diffusionsvorgänge am frisch geschlagenen Holz eine Durchtränkung des Baubolzes mit pflanzlichen Lösungen vorzunehmen, die eine außerordentliche

* Neues Quarzglasformen auf dem Westerntad. Im Reichsbader Quarzglaslande blieb während des Krieges und nach dem Krieg die Produktion dieses wichtigen Quarzglaswaren wegen zu geringer Nachfrage zurück. Umher hat sich die Rheinische Chemische und Glaswerke, W.G. Meßelm, entschlossen, dieses Quarzglasfeld zu erschließen.

Erhöhung der Lebensdauer des Holzes gewährleis-
ten. Ähnliche Fortschritte sind auch auf dem Gebiet des
Holzschutzes gegen Feuer zu verzeichnen, wodurch es möglich
geworden ist, den Anwendungsbereich des Rohstoffes Holz
im modernen Bauwesen nicht nur zu erhalten, sondern teil-
weise noch neue Gebiete hinzuzugewinnen.

Ganz besonders wichtig sind in diesem Zusammenhange auch die Beibringungen, die erst in den letzten Jahren technisch verwirklicht wurden, Holz als Treibstoff zu verwerten, und zwar nicht nur in Form des Holzsaftes durch Anbringung von Generatoren am Hahnsarg oder an den ortsfesten Anlagen, sondern auch durch „Verflüssigung des Holzes“ zu Spiritus, der bis zu 25 Prozent als Beimischung zum Benzin benutzt werden kann.

Für alle ländlichen Gebiete ist ferner ein großer Fortschritt die „Reuwendung“ des Holzes als Brennstoff. Wenig bekannt ist nämlich, daß das Holz noch heute innerhalb der deutschen Brennstoffe den größten Raum einnimmt und folienmäßig mit etwa 37 Prozent sogar dem Braunkohlenbrikett überlegen ist. Allerdings war bislang die Ausnutzung des Holzes als Brennstoff infolge der hohen Brenngeschwindigkeit außerordentlich ungünstig, und erst neuere Verfahren, die insbesondere durch den Ausschluß für Teufl in der Fortwärtigkeit durchgeführt wurden, blickt es vornehmen, den Wirkungsgrad der Holzreue zu erhöhen. So ist zu zeigen, daß mit einer Ausnutzung von 80 bis 90 Prozent gerechnet werden kann und — was noch erhaltend ist — auf dem Wege der Salzsäurefäuerung ein Dauerbrand bis zu 24 Stunden erzielt wird. Durch einfache Ofeneinrichtung ist es möglich, die gesamte Reueung bis zu den kleinsten Part in tragen und hierdurch dem Feuern eine wesentliche Hilfe für die bessere Ausnutzung seiner Brennstoffes zu bringen.

Im augenblicklichen Zeitpunkt ist es für unsere Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung, auch das Holz als Wertstoff nach den vorliegenden Richtungen weiterentwickeln zu ermöglichen. Es ist nicht nur gelungen, für die Zwecke der Papierfabrikation auch die deutschen Holzarten, wie Buche und Eiche, in großem Umfange heranzuziehen, sondern man hat auch die Möglichkeit, die aus Holz zu entwickeln. Bekannt ist die sogenannte Birkenspannung, auf demselben Wege aus Holz erzeugt wird, und die in reiner Form zu Deden. Seegen um, verarbeitet werden kann, in Mischung mit Wolle bereits mit gutem Erfolge für Anzüge verwandt wird. Auch die Frage des Erlasses auswandigen Holz kann für diese Zwecke als gelöst angesehen werden.

So zeigen diese Beispiele, welche außerordentlichen Kräfte besitzen das Holz unserer Wirtschaft bietet, und zwar nicht nur als Bauholz, sondern darüber hinaus als (Faserholz), Brenn- und Kraftholz, chemischer Grundstoff (Gerbstoff, Därf), und neuerdings sogar auch als Holzstoff (Holzlander). Nach einer solchen Betrachtung des Rohmaterials (unvollständigen) führen wir nun die Richtung an, die das Holz bei der Verwertung im Wald in Zukunft in immer höherer Weise in unserm Gesellschen auswirken: als fast unerschöpfliche Quelle wertvoller Rohstoffe, nur allem in Zeiten, wo sich unser Volk immer mehr auf die eigenen Kräfte beginnen muß; darüber hinaus aber auch als die einzig wirkende Quelle der geistigen und weltlichen Erhaltung und als eine Brücke zur Naturerkenntnis und Heimats.

Vorsteher Dr. von Houren, Berlin.

berse in einer anhaltenden Belegschaftszunehmung auszu-
wirt. Die Belegschaftsliste für 1896, einschließlich des
mit ihm aufs engste verbundenen Hilfs-Kassas- und Sitten-
vereins, erhöhte sich von 6865 Mann zu Anfang des Jahres
auf 8054 am 1. Mai und konnte bis zum 1. August nochmals
auf 8277 Mann gesteigert werden. Man hofft,
diese Belegschaft noch für längere Zeit un-
verändert zu erhalten zu können, denn sich am Spä-
herbst ein kaltes Witterungsstadium zu ergötzen pflegt. An
der Belegschaftszunehmung nehmen, in gleicher Weise sämt-
liche Betriebszweige des Konzerns teil.

Landwirtschaft

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: 3 bis 4. Die Börse blieb mangelndes Anregung still und wehrlos in der ersten halben Stunde. Der Markt zeigte die größte Heftigkeit, dagegen bröckelte die Nachfrage infolge der Gefäßstörung um 4. Herren gaben um 4 1/2, Erdöl um 1/4 und Metallgesellschaft um 1/4 nach. Gut behaupteten waren Rütterserte. Scheidebankst. lagen wieder etwas höher. Elektrowerte zunächst eine Kleinigkeit gebessert. Auch dagegen abgemindert. Eber ruhig lagen Zellstoffaktien. Kurs-Russlanddepotien Bernberg unverändert, also 1/4 höher. Schiffbauwerte nur unwesentlich verändert. Nordd. Lloyd 1/4 niedriger, Sarpener 1/4 gebessert. Montanwerte stiegen sich ab. Die meisten Aktien zeigten die gleiche Steigerung. Der Rentenmarkt war sehr ruhig. Reichsbankst. gegen den Vortag kaum verändert. Auslandsrenten: Bill. im weiteren Verlauf sanken am Affenmarkt wieder Kurshehlergerinn. Die teilweise von 1 bis 3% gingen, sich im allgemeinen aber im Rahmen von 1/4 bis 1/2 % bewegten. Wandbrieffmarkt still. Stadtanleihen ruhig. Tagesgeld 3%.

Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtmelung.) London: Treuen & Co. die schon gestern abgerundete einjährige Seilbahn des Geheißes machte heute weitere Schritte. Jüngst waren es wie am Vortage nur die ersten, die etwas größeres Interesse beanspruchten. Inzwischen sind von dieser Bewegung eine gewisse Anregung für die übrigen Märkte aus. Besondere Gründe lagen nicht vor. Es ist anzunehmen, daß die in den letzten Tagen zurückgegangenen Kurse einen Anreiz zu Käufsläusen boten. Zwar liegen noch einige Nachrichten aus der Wirtschaft, die die anhaltende Unsicherheit bestätigen, ohne daß jedoch nun dieselben ausschlaggebend ein bestimmtes Bild der Lage zeichnen ausgeht. So blieb z. B. der harter Arbeit Markt still im Juli auf den Montanmarkt völlig ohne Einfluß. Die Werte des Montanmarktes gaben sogar überwiegend nach. Das galt besonders für Kladno, die 1% verloren, dagegen blieben Budweis weiter gestiegen und konnte erneut 1% gewinnen. Braunkohlenergie, die in den letzten Tagen ihr ruhiges Geheiß hatten, hatten auch heute kaum Umwälzungen zu verzeichnen. Die Steigerungen waren bescheiden, die Absenkungen geringfügig. Die Eisenwaren gehen bei Kolonnen festhalten. Die Preise für Eisenfrühe Anteile von Kolonien, die heute nochmals um 4% anjagen, zurückzuführen ist. Am Markt der Chemiewerte stehen Goldschmidt mit einem Gewinn von 1% im Vordergrund. AG. hatten bilden vernachlässigt und wurden mit 147 Pf. notiert. Dagegen freundlich lagen Eiseleproven. Größere Bedeutung fanden auch Maschinenwerke. Im Aktienmarkt waren als ein weiteres Ereignis. erhielt Reichsbank den letzten 1% höher ein. Renten lagen ruhig. Tagesgeld mit 4 bis 4½% unrunder.

Berliner Devisenkurse

Berlin, 23. August. DNB.-Telegraphische Auszahlungen für

		22. August 1904		22. August 1903	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Ägypten	1 Ägypt. £	12.975	13.005	12.97	13.00
Argentinien	1 Pap. Peso	0.882	0.886	0.881	0.885
Australien	100 £	10.18	10.18	10.18	10.18
Brasilien	1 Milr.	0.184	0.186	0.184	0.18
Bulgarien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Dänemark	100 Kronen	2.597	2.597	2.597	2.597
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
England	100 Golden	16.24	16.28	16.22	16.28
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79.83	79.67	79.83
Österreich	100 Kronen	42.11	42.19	42.11	42.19
Brasilien	100 Lva	3.047	3.053	3.047	3.053
Deutschland	100 Mark	82.04	82.38	82.22	82.34
Frankreich	100 Franc	12.895	12.895	12.895	12.895
Italien	100 Lira	60.63	60.67	60.53	60.67
Japan	100 Yen	8.553	8.571	8.554	8.588
Niederlande	100 Gulden	10.104	10.104	10.104	10.104
Österreich	100 Kronen	2.497	2.503	2.497	2.503
Russland	100 Rubel	168.73	170.07	169.73	170.07
Schweden	100 Kronen	82.04	82.38	82.22	82.34
Spanien	100 Pes.	21.64	21.68	21.61	21.65
Sachsen	100 Mark	0.747	0.749	0.747	0.749
Sibirien	100 Rubel	82.04	82.38	82.22	82.34
Schweden	100 Kronen	79.83	79		

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Hauptkurse			Schw. Wechselkurse			Silberw. Donners			Metallw. Donners			Metallw. Donners			Metallw. Donners		
Ranken	22. 8. 24	23. 8. 24	22. 8. 24	23. 8. 24	22. 8. 24	23. 8. 24	22. 8. 24	23. 8. 24	22. 8. 24	23. 8. 24	22. 8. 24	23. 8. 24	22. 8. 24	23. 8. 24	22. 8. 24	23. 8. 24	
A. D. Creditanstalt	48	48	91.78	104.30	Rein. Gebb. & S.	50.50	50.75	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Bank, Brunschw.	110.90	110.80	98	98	Rh. Braunk. u. Brk.	241	240.80	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Com. u. Priv.-B.	56.75	56.50	99	99	Rhein. Metallh.	100.25		4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
D. E. u. W.-Bank	74	74	92.50	104.30	Rhein. Metallh.	148.75	148.75	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Dresdner Bank	68.50	68	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
F. u. M. Bank	75.50	75.50	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
H. u. M. Bank	72	71.50	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
H. u. M. Bank	104	104	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Verkehrs-	25	25	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Unternehmen	29.75	29.75	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Industrie	167.75	169	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Adl. Gebb. & S.	42.50	42.75	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Akt.	61.15	62.50	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
Aachafenberg. A.-B.	99.50	101	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
B. u. M. Bank	41	41	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
B. u. M. Bank	64.50	65.88	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
B. u. M. Bank	43.50	43.50	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
B. u. M. Bank	15	15	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
B. u. M. Bank	69.37	69.37	91.78	104.30	Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	
B. u.					Rhein. Metallh.	97.50	97.50	4 1/2. Collatien v. H	7.13	7.13	Aachafenberg. Zellst.	64.50	66.25	Lamshalt	19.13	19.13	

Leinwand und
einige andere
Gegenstände
sind zu verkaufen
im Laden des
Herrn v. d. R.
am 22. August
1874.

Das Unterhaltungs-Blatt

Die tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

1874.
Donnerstag, 22. August
Nr. 229.

Und wenn die Welt zusammenbricht ...

Sittlicher Roman von Eise Sparwasser.

Kopfes zum Herzug: Die Stadt kann sich nicht mehr halten, wenn der Herzug nicht kommt oder wenn sie nicht im Laufe des Tages eintrifft. Dort haben sie mit allem Geld, dem Herzug nie wieder Steuer und Zoll zu zahlen und mit einem zu liegen oder zu sterben.

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

21. Hoffeuna.

Die Sonne lag vom Himmel, der Staub lag in der Luft, die Erde brüllte unter ihren von schweren Schritten. Sie wachte sich der Stadt. Im Augenblick der Zeit, als der Herzug in der Ferne lag, war die Stadt umgeben von einem Meer von Wäldern, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt. Ich bin mit meinem Leben zu Ende!

Die Sonne lag vom Himmel, der Staub lag in der Luft, die Erde brüllte unter ihren von schweren Schritten. Sie wachte sich der Stadt. Im Augenblick der Zeit, als der Herzug in der Ferne lag, war die Stadt umgeben von einem Meer von Wäldern, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt. Ich bin mit meinem Leben zu Ende!

Die Sonne lag vom Himmel, der Staub lag in der Luft, die Erde brüllte unter ihren von schweren Schritten. Sie wachte sich der Stadt. Im Augenblick der Zeit, als der Herzug in der Ferne lag, war die Stadt umgeben von einem Meer von Wäldern, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt. Ich bin mit meinem Leben zu Ende!

Die Sonne lag vom Himmel, der Staub lag in der Luft, die Erde brüllte unter ihren von schweren Schritten. Sie wachte sich der Stadt. Im Augenblick der Zeit, als der Herzug in der Ferne lag, war die Stadt umgeben von einem Meer von Wäldern, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt. Ich bin mit meinem Leben zu Ende!

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Der Herzug brüllte rasselnd vor sich hin, und Konrad brennte in der Ferne. „Seht ihr die Wälder, die sich um das Schloss herum lagern, wie ein Meer, das die Stadt umgibt? Ich bin mit meinem Leben zu Ende!“

Gary und der Schwan.

Eine herrliche Geschichte von G. v. d. R.

Es war ein herrlicher Tag, als ein Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete.

Es war ein herrlicher Tag, als ein Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete.

Es war ein herrlicher Tag, als ein Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete.

Es war ein herrlicher Tag, als ein Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete.

Es war ein herrlicher Tag, als ein Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete. Er war ein herrlicher Schwan, der aus dem Meer gekommen war, an den Ufern des Meeres landete.

